

UZ

UNTERNEHMERZEITUNG

Unternehmerverband Norddeutschland Mecklenburg-Schwerin e.V.

AUSGABE 01 / 2019



Investitionen

und Finanzierungen

MITTELSTAND BLEIBT STABIL
– TROTZ DROHENDER KONJUNKTURFLAUTE



Unternehmerverband
Norddeutschland
Mecklenburg-Schwerin e.V.

EINFACH KUNDEN ERREICHEN



DIE UNTERNEHMERZEITUNG

Wir präsentieren vierteljährlich Beiträge aus dem Unternehmerverein Norddeutschland Mecklenburg-Schwerin e.V. Ein besonderes Anliegen der Unternehmerzeitung ist es, gezielte Werbung für die einzelnen Mitglieder des Unternehmervereins zu ermöglichen.

LESERSTRUKTUR

Die Unternehmerzeitung wendet sich an eine professionelle Leserschaft im Unternehmerbereich. Die 1.000 gedruckten Exemplare finden ihren Weg nicht nur zu rund 700 Unternehmen, sondern auch zu allen relevanten Institutionen der Region, wie den Ministerien, Verwaltungen, politischen Parteien, Kammern und weiteren Wirtschaftsverbänden in ganz Mecklenburg-Vorpommern. Zusätzlich beworben über Facebook, finden rund weitere 700 Interessierte den Weg zur digitalen Version der Zeitung. Insofern ist die Leserschaft nicht nur auf die Unternehmen der Region Westmecklenburg beschränkt, sondern Politik, Verwaltungen, Medien und andere Wirtschaftsverbände und -vertreter erhalten sie.

ANZEIGEN

1/3 Plakativ

Maße 175 x 90 mm

Preis 250 € *

1/2 Plakativ

Maße 175 x 125 mm

Preis 350 € *

1/1 Plakativ

Maße 219 x 297 mm **

Preis 650 € *

1/2 Redaktionell

Maße 175 x 125 mm

Preis 400 € *

1/1 Redaktionell

Maße 175 x 260 mm

Preis 750 € *

20 %

auf 4 Anzeigen

15 %

auf 3 Anzeigen

10 %

auf 2 Anzeigen



TERMINE

Ausgabe 1/19

Redaktionsschluss

28.02.2019

Erscheinungstermin

15.03.2019

Ausgabe 2/19

Redaktionsschluss

31.05.2019

Erscheinungstermin

14.06.2019

Ausgabe 3/19

Redaktionsschluss

06.09.2019

Erscheinungstermin

20.09.2019

Ausgabe 4/19

Redaktionsschluss

22.11.2019

Erscheinungstermin

06.12.2019



Editorial März 2019

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

nun ist sie da, die Angst vor dem Abschwung. Auch wenn die Wirtschaftsprognose für 2019 noch positiv ist, mehrnen sich die Anzeichen für eine Abkühlung der deutschen Konjunktur.

Die Bundesregierung strich die Prognose für 2019 von 1,8 auf 1,0 Prozent, zeitgleich warnt Bundesfinanzminister Olaf Scholz: »Die fetten Jahre sind vorbei.« Dem Bund droht bis zum Jahr 2023 ein Haushaltsloch von knapp 25 Milliarden Euro. Ein Unternehmer hat für solche Fälle Notfallpläne, aber wie sieht es mit der Politik aus? Die Wirtschaft ruft nach Reformen. Recht kritisch beäugt man die Botschaft, dass trotz Rekorderneuerungen keine weiteren Steuerfinanzierungen für Breitband und Digitalpakt Schule geplant sind. Dabei sichern staatliche Investitionen in Infrastruktur und Bildung die Zukunftsfähigkeit des

Wirtschaftsstandortes Deutschland. Nun liegt es im Blut eines Unternehmers zu investieren, trotz aller Risiken und Unsicherheiten. Doch nicht jedes Unternehmen schafft das aus eigener Kraft. Ostdeutsche Unternehmen verfügen historisch bedingt über geringere Eigenkapitalquoten. Investitionen stellen den Mittelstand damit vor große Herausforderungen. Unternehmen brauchen hier finanzielle und fachkompetente Unterstützung und Begleitung durch Politik und Finanzwirtschaft. Wir haben diese Aspekte deshalb zum Titelthema unserer Ausgabe gemacht. Denn eines ist gewiss, das heutige Wirtschaftssystem ist zu komplex, dass ein Einzelner erkennen vermag, welche Folgen ein Brexit oder die internationalen Handelskonflikte auf die deutsche Wirtschaft im Großen wie Kleinen haben werden. Finanzielle

Bildung ist dabei essentiell wichtig, um solche gesamtwirtschaftliche Problemlagen rechtzeitig zu erkennen und als Unternehmer verantwortungsvolle Entscheidungen für sein Unternehmen zu treffen. Das betrifft natürlich auch die Mitarbeiter. Die Wirtschaft ist immer mehr global vernetzt und stellt damit den Mittelstand auf den Prüfstand. Dies ist Thema unseres diesjährigen Unternehmertages »Internationales Geschäft – ein Traum(a) für KMU in Mecklenburg-Vorpommern.« am 25. April in Rostock.

Unser Appell an die Politik: Wir brauchen eine mittelstandsfreundliche Wirtschaftspolitik, die global denkt und regional handelt. Kommen Sie nach Rostock und diskutieren Sie mit uns darüber.

// Ihre Pamela Buggenhagen

SIE MÖCHTEN EINE ANZEIGE INSERIEREN?

Wir beraten Sie gern!

Ihr Ansprechpartner
Sandy Völzer

Tel. 0385 4847340-0

E-Mail anzeigen@dreilaut.dewww.dreilaut.de

Zeitschriftenformat

210 x 297 mm Hochformat

Auflage

1.000 Exemplare

* Alle Preise verstehen sich zuzüglich der gesetzlichen Umsatzsteuer.

** Bitte planen Sie bei dieser angeschnittenen Anzeige allseitig je 3 mm zusätzlich als Beschnittreserve ein.

Auf den Umschlagseiten sind ausschließlich plakative 1/1 und 1/2 Anzeigen möglich.

Versicherer im Raum der Kirchen
Bruderhilfe · Pax · Familienfürsorge

VERANTWORTUNGSVOLL. INVESTIEREN.

Ethisch. Nachhaltig.
Unser Nachhaltigkeitsfilter ist in Zusammenarbeit mit der Bank für Kirche und Caritas eG erstellt worden.

Alexander Plaumann
Filiäldirektor Nord
Spezialist Betriebliche Altersversorgung (DVA)
Steinbeker Berg 3 · 22115 Hamburg

E-Mail: FD-Nord@vrk.de
www.vrk.de

Menschen schützen.
Werte bewahren.

Brummen ist einfach.

spk-m-sn.de

Weil die Sparkassen den Motor der Wirtschaft am Laufen halten. In Deutschland und an 64 Standorten weltweit.

Deutsche Leasing Die Landesbanken

Wenn's um Geld geht
Sparkasse Mecklenburg-Schwerin

Inhalt März 2019

WIRTSCHAFTSTHEMEN

- Seite 4 – 6 Der Mittelstand investiert
- Seite 7 Die fetten Jahre sind vorbei?
- Seite 8 – 9 Private Finanzen
- Seite 10 – 11 Digitalisierungstrends: Banken und Versicherung
- Seite 12 Mindestlohn-Auswirkungen
- Seite 13 Bütlikhofer in Schwerin



HIGHLIGHTS

- Seite 14 – 16 Vorgestellt – Kandidaten zum Unternehmer des Jahres 2018



VERBANDSREGIONEN

Schwerin

- Seite 17 Jahresausklang mit positiver Bilanz
- Seite 18 Wirtschaftsforum 2019
- Seite 19 Hennas Schülerpraktikum
- Seite 20 Jahresempfang in Schwerin

Nordwestmecklenburg

- Seite 21 Unternehmerfrühstück in Wismar
- Seite 22 Kaminabend
- Seite 22 – 23 Zum Frühstück nach Boltenhagen
- Seite 23 Neue Geschäftsstelle

Ludwigslust-Parchim

- Seite 24 Dankesempfang Regionalleiter
- Seite 25 Jahresabschluss in Vielank
- Seite 26 Neujahrsempfang in Parchim

VERBAND

Arbeitskreise

- Seite 27 Arbeitsrecht zum Jahresabschluss
- Seite 27 – 28 Umgang mit psychischen Erkrankungen
- Seite 28 Jungunternehmer boxen sich durch

Projekte

- Seite 29 Auf dem Weg zur Ausbildung 4.0
- Seite 31 Perspektiven bei Studienzweifel in MV



UNTERNEHMERGESCHICHTEN

- Seite 33 Smarte Alternativen von Krüger-Finanz Consulting
- Seite 34 Die WINGS – Bildung aus MV
- Seite 35 Qualität aus Hagenow – AMC AG



MITGLIEDER

- Seite 37 Neue Mitglieder und O-Töne
- Seite 38 Glückwünsche



SAVE THE DATE

- Seite 39 Termine
- Seite 40 – 41 Veranstaltungen



IMPRESSUM

- Seite 41

Der Mittelstand investiert – und finanziert dabei gern solide!

Wie sieht die Investitionsbereitschaft des Mittelstandes aus?

Der deutsche Mittelstand prägt entscheidend das Wachstum und den Wohlstand der deutschen Volkswirtschaft. Investitionen und Existenzgründungen sind dabei die Grundlagen für eine innovative und wachsende Wirtschaftsnation. Doch oftmals fehlt es Unternehmen oder Gründern am nötigen Eigenkapital, Betriebsmittel sind knapp oder es mangelt an Sicherheiten, um Fremdkapital aufnehmen zu können. Dabei sind hohe Kapazitätsauslastung, anhaltendes Wirtschaftswachstum und die Niedrigzinsphase ein gutes Umfeld für Investitionen jeglicher Art. Doch haben auch konjunkturelle Risiken zugenommen, die aufziehenden Handelskonflikte mit USA und Co., die offenen Fragen zum Brexit sowie die Volatilität der Finanzmärkte sorgen für erhebliche Unsicherheit. Nicht zu vergessen, dass die Prüfung von Finanzierungsmöglichkeiten zeit- und kostenintensiv ist und ein Grundmaß an Finanzkompetenz voraussetzt. Umso weniger überraschen die Befragungsergebnisse aus einer Studie zur Mittelstandsfinanzierung¹. So wünschen sich knapp 80% der befragten Unternehmen mehr Markttransparenz und Vergleichbarkeit in Bezug auf Konditionen wie Zinssatz, Sicherheiten, Laufzeit und Auflagen bei den Anbietern von Finanzierungsfragen.

Investiert der deutsche Mittelstand zu wenig?

Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) haben in der jüngeren, von Wachstum geprägten Phase weniger und unregelmäßiger als Großunternehmen investiert. Dennoch, so zeigen Studien, hat ihr wirtschaftlicher Erfolg nicht darunter gelitten. Im Gegenteil: Die KMU haben so ihre Eigenkapitalquote erhöht und können zukünftige Investitionsprojekte weitestgehend aus Eigenmitteln bestreiten.

Investitionsbereitschaft in der Region Westmecklenburg

Laut dem aktuellen Konjunkturbericht der IHK zu Schwerin gehen die Investitionsplanungen in Westmecklenburg leicht zurück, bleiben aber auf einem hohen Niveau (Abb. 1). Hauptmotiv für Investition sind Maßnahmen zur Modernisierung & Ersatzbedarfe, deutlich abgeschlagen folgen Investitionstätigkeiten zur Rationalisierung & Kostensenkung, Kapazitätserweiterungen oder Prozess- und Produktinnovationen.

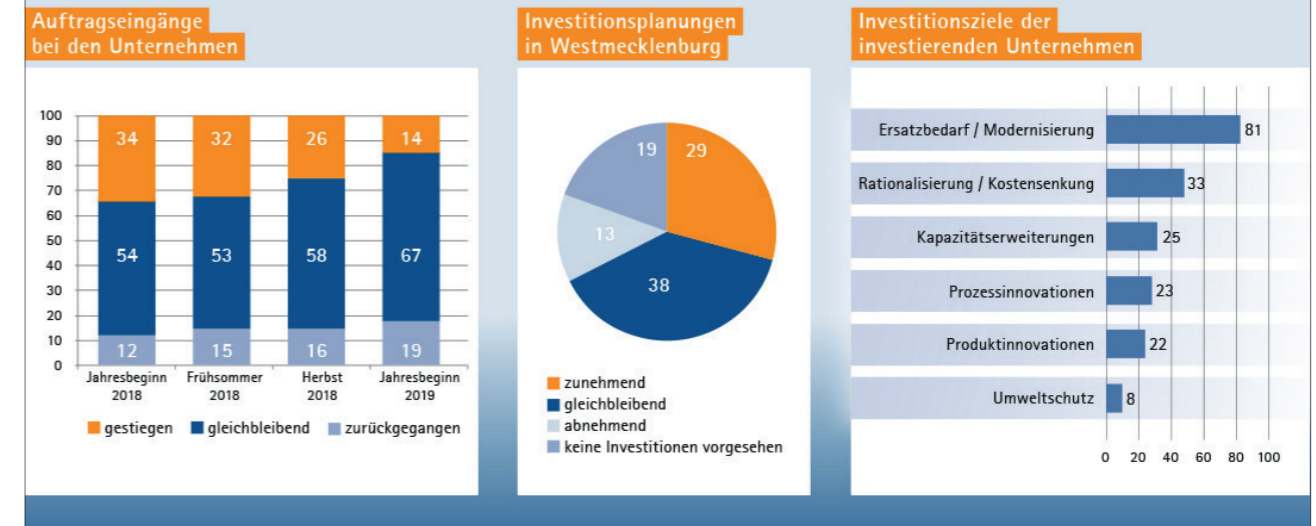
Wie finanziert der Mittelstand seine Investitionen?

Laut einer Umfrage der KfW setzen klein- und mittelständische Unternehmen bei ihrer Investitionsfinanzierung vor allem auf einen Fördermix aus:

- Eigenmittel: 50%
- Bankkredite: 30%
- Fördermittel (etwa durch die EU im Bereich Forschung und Entwicklung): 13%
- Sonstige Mittel (wie Mezzanine-Kapital oder Beteiligungen): 7%

Dabei unterscheiden sich die Finanzierungsarten je nach Investitionszweck und -höhe. So sind zur Finanzierung von Waren und Betriebsmitteln der Kontokorrentkredit und das klassische Bankdarlehen bevorzugte Finanzierungsinstrumente. Weniger prominent sind alternative Finanzierungslösungen wie Wareneinkaufsfinanzierung oder das Factoring, bei dem das Unternehmen seine Forderungen an einen Factoringdienstleister auslagert. Im Bereich des mobilen Anlagevermögens verliert der klassische Bankkredit zunehmend an Bedeutung, das Leasing von Fahrzeugen und Maschinen wird hingegen immer beliebter. Nicht zuletzt, weil konstante monatliche Raten für eine hohe

¹ COMPEON-Studie Mittelstandsfinanzierung, Januar 2018



// Abb. 1 // Konjunkturbericht Jahresbeginn 2019 der Industrie- und Handelskammer zu Schwerin

Planungssicherheit sorgen und Leistungen über den Leasingzeitraum für das Unternehmen individuell angepasst werden können. Falls das Leasingobjekt dem Leasinggeber zugeordnet ist, kann das Unternehmen die Raten als Betriebsausgaben komplett steuerlich absetzen und schon damit außerdem seine Liquidität. Bei der Finanzierung von firmeneigenen Immobilien nutzen Unternehmen vorrangig das klassische Bankdarlehen. Deutlich geringer ist der Anteil an Unternehmen, die hier auf spezielle Produkte zurückgreifen wie Immobilienleasing oder Mezzanine-Kapital. Dabei haben Mezzanine-Finanzierungen in der Regel zwei verschiedene Funktionen. Als Eigenkapital stärken sie die Kreditwürdigkeit eines Unternehmens für größere Bankkredite. Als Fremdkapital können sie direkt zur Finanzierung von Investitionen in das eigene Unternehmen genutzt werden. Im Vergleich zu einer echten Beteiligung als Gesellschafter haben hier Kapitalgeber in der Regel keine Mitbestimmungsrechte, dafür entfällt aber auch die Verantwortung für Verluste.

Welche Finanzierungsarten empfehlen klein- und mittelständische Unternehmen in MV?

Interessant ist, welche Finanzierungsarten Mittelständlern ihren Branchenkollegen empfehlen. Laut den Ergebnissen des MBMV aus dem Jahr 2015 empfehlen 69 % der befragten Unternehmen Eigenkapital, knapp 57 % sahen jedoch gleichzeitig fehlendes Eigenkapital als Finanzierungshindernis¹. Eine Krux, denn die Wirtschaftsstruktur in unserem Bundesland ist von Kleinunternehmen geprägt, die in der Regel über eine sehr geringe Eigenkapitalausstattung ver-

fügen. Zum einen führt das zu einer verminderten Investitionstätigkeit, zum anderen führt es zu höheren Fremdfinanzierungskosten, wenn ein Financier gefunden wurde. Der Aufbau von Eigenkapital durch Gewinnrücklagen ist ein langwieriger Prozess. Alternativen wie der Verkauf von Gesellschaftsanteilen im Zuge einer Beteiligungsfinanzierung, wie in Form einer offenen oder stillen Beteiligung sind bislang wenig verbreitet in Mecklenburg-Vorpommern.

So ergibt sich nach Branchen aufgeschlüsselt ein differenziertes Bild. Auffällig ist, dass Landeszuschüsse insbesondere für Unternehmen aus dem Gastgewerbe relevant sind und von ihnen weiterempfohlen wird. Während Beteiligungskapital im Baugewerbe und verarbeitenden Gewerbe eher unbekannt sind, werden sie im Dienstleistungssektor häufiger genutzt.

Investitionsanreize durch die öffentliche Hand

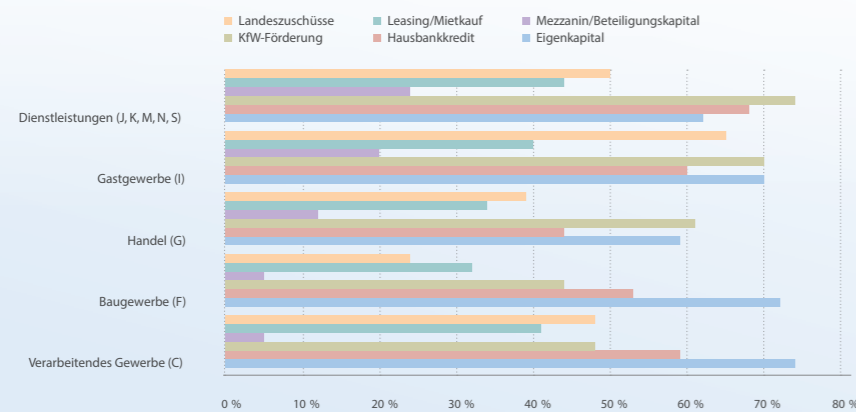
Mittelständischen Unternehmen steht eine Vielfalt an staatlichen Fördermöglichkeiten zur Verfügung. Bürgschaften, vergünstigte Kredite, Zuschüsse oder Beteiligungskapital: je nach Vorhaben können Unternehmen auf mehr als 1.700 Förderprogramme zurückgreifen, die von Bund, Ländern, der Europäischen Union sowie Bürgschaftsbanken vergeben werden. Der mit Abstand größte Förderer ist weiterhin die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW). Doch die breite Auswahl überfordert die Unternehmen scheinbar, denn oft werden sie nicht genutzt. Hinzu kommt, dass die Förderbanken keine eigenen Filialen betreiben und gemäß dem Durchleitungsprinzip Mittel aus ihren Programmen vergeben. So ist

¹ Kurzstudie Finanzierung im Mittelstand, Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern, 2015

die Förderung für die Unternehmen nur möglich, wenn die von ihnen angesprochene Geschäftsbank mitgeht. Die Investitionsförderung wird ergänzt um Innovationsförderung im Bereich Forschung und Entwicklung. Verschiedene Programme zur Unterstützung forschender Mittelständler sollen beitragen, dass die Innovationskraft der kleinen und mittleren Unternehmen nicht zurückgeht. Aber oft kommt diese Förderung nicht wirklich im Mittelstand an. Bürokratische Aufwände und langwierige Antragsverfahren schrecken ab. Den Unternehmen mangelt es nicht an Ideen und Willen, sondern oftmals an zeitlichen und personellen Ressourcen zur Umsetzung. Es wäre bei all den verschiedenen Unterstützungsprogrammen wünschenswert, wenn die Politik stärker die Lebenswirklichkeit des deutschen Mittelstandes mit ihren Bedingungen zur Kenntnis nähme, anstatt von global agierenden Konzernen und der Großindustrie auf die gesamte Wirtschaft zu schließen. Und dementsprechend praktikable und praxistaugliche Förderinstrumente auf den Weg bringt.

Welche Alternativen gibt es als Unternehmen sein Geld gewinnbringend anzulegen?

Letztlich muss jeder Mittelständler sich eine eigene Finanzierungs- und Investitionsstrategie überlegen. Um möglichst flexibel und unabhängig zu sein, ist ein Mix aus verschiedenen Finanzierungsinstrumenten ratsam. Es ist auch zu überlegen, wie ein Unternehmen mit überschüssigem Geld umgeht, welches es nicht für Investitionen braucht. So zahlen laut einer Umfrage des Ifo-Instituts 19 Prozent der deutschen Unternehmen auf ihre Einlagen negative Zinsen. Der Anteil steigt dabei mit der Betriebsgröße: Während lediglich 10 Prozent der kleinen Unternehmen unter 50 Mitarbeitern Negativzinsen zahlen, sind es bei den mittleren Unternehmen bis 250 Mitarbeiter immerhin schon 26 Prozent. 53 Prozent der Firmen, die Negativzinsen zahlen, sagen allerdings, dass ihre Ertragslage dadurch unwesentlich oder gar nicht beeinträchtigt sei. Lediglich 8 Prozent sehen eine starke Belastung. Die Geldpolitik der EZB hat damit positive wie negative Konsequenzen für den Alltag eines mittelständischen Unternehmens. Während niedrige Zinsen den Unternehmer bei Kreditaufnahme freuen, trüben sie bei Geldanlage die Ertragsaussichten. Eine aktuelle Studie der FHM zeigt: mehr als die Hälfte aller mittelständischen Unternehmen hat Geld auf der hohen Kante und sucht nach Anlagemöglichkeiten. So liegt im Durchschnitt die freie Liquidität bei etwa 2,5 Millionen Euro. Pro Investment legen die Unternehmen typischerweise etwa 100.000 Euro an. Auch wenn das Bild verzerrt ist und nicht auf den ostdeutschen Mittelstand im Allgemeinen zutrifft, gibt es interessante Ansätze. Für viele Unternehmen sind Tages- und Festgeld dabei die erste Wahl. Denn diese versprechen – anders als Aktien, Unternehmensanleihen oder Währungsanlagen – eine hohe Sicherheit.



// Abb. 2 // Kurzstudie – Finanzierung im Mittelstand (MBMV)

Stichwort: Staatliche Förderprogramme

In unserem Arbeitskreis Digitalisierung »Finanzierung von Digitalisierungsmaßnahmen für KMU« stellten wir im vergangenen Jahr landesweite Förderprogramme sowie die Bundesprogramme »unternehmensWert: Mensch plus« und »go digital« vor. In den genannten Förderprogrammen können sich Unternehmen beispielsweise Beratungs- und Entwicklungskosten für Digitalisierungsvorhaben staatlich fördern lassen. Die Unterlagen zur Veranstaltung erhalten Sie über den QR-Code!

Präsentationsunterlagen der Veranstaltung



Förderfibel des Landes MV



Statt auf den Finanzmärkten, die riskant und volatil sind oder in riskanten Beteiligungen sein Geld zu verbrennen, können Mittelständler es auch in die eigene Firma stecken. Laut Wittberg von der FHM sind im Mittelstand nur 58 Prozent der Pensionsverpflichtungen gedeckt. Eine andere zukunftsorientierte Investitionsmöglichkeit wäre die Fort- und Weiterbildung von Mitarbeitern, denn wie einst Benjamin Franklin sagte: »Eine Investition in Wissen bringt immer noch die besten Zinsen.«

// Anja Kirchner

»Die fetten Jahre sind vorbei«

sagte Bundesfinanzminister Olaf Scholz zu Beginn dieses Jahres in einem Interview. Nicht nur er sieht das Ende des jahrelangen wirtschaftlichen Aufschwungs näher rücken. Die Chefvolkswirte der deutschen Bank- und Versicherungskonzerne sowie führende Wirtschaftsforscher äußern sich ähnlich.

Auch stellen wir seitens der Sparkassen-Organisation fest, dass Rating- und damit Bonitätsverschlechterungen von mittelständischen Unternehmen in den vergangenen zwölf Monaten spürbar zugenommen haben. Womit höhere Kreditrisikoversorgen in den Bilanzen von Banken und Sparkassen sowie eine generell vorsichtigere Kreditvergabepolitik für die Zukunft deutlich wahrscheinlicher geworden sind.

Ungewöhnlich war die scharfe Kritik von EZB-Präsident Mario Draghi auf der Pressekonferenz seines Hauses im Dezember vergangenen Jahres. Aussagen wie »Die Politik muss endlich beginnen Teil der Lösung zu werden und darf nicht länger Teil des Problems sein.« hat es in so einer Form von einem europäischen Zentralbankchef selten gegeben. Draghi reklamierte wesentliche Teile des wirtschaftlichen Aufschwungs in der Euro-Zone für sein Haus alleine, seien doch die geldpolitischen Maßnahmen der EZB hierfür nahezu ausschließlich verantwortlich gewesen.

In der Tat ist es nicht die Aufgabe einer Zentralbank, dauerhaft für Wachstum und Beschäftigung zu sorgen. Sie kann Reformen und Maßnahmen der Politik allenfalls zeitlich befristet flankieren und unterstützen. Für 2020 hat Draghi einen ersten Zinsschritt in Aussicht gestellt. Allerdings

sind die wirtschaftlichen Risiken zuletzt deutlich gestiegen. Eine nachlassende wirtschaftliche Dynamik in der Eurozone, ungeklärte Fragen rund um den Brexit sowie zunehmende weltweite Handelskonflikte verringern die Spielräume der EZB bezüglich einer Normalisierung der Geldpolitik in absehbarer Zeit.

Insbesondere für bonitätsstarke mittelständische Unternehmen sollten die Refinanzierungsbedingungen damit noch längere Zeit günstig bleiben.



Joachim Ziegler
Vorstandsvorsitzender
Sparkasse Parchim-Lübz

– Anzeige –

27. März 2019 Hanse Messe Rostock

18. Lieferantentag
Mecklenburg - Vorpommern

Die B2B für Einkauf und Vertrieb für Industrie-Handwerk-Handel-Dienstleistungen

Das Rahmenprogramm umfasst Informationen zur Entwicklung der Mobilität, des Einkaufs, des Vertriebs, zu digitalen Marktplätzen und zu Start Up.

3ME
Verband
Bundesverband
Handelshandwerk
Mecklenburg-Vorpommern
Einkauf und Logistik e.V.

Besuchen Sie den Lieferantentag!



// Foto: Verbund Deutscher Honorarberater

Im Unternehmen um alles gekümmert

– und was machen die privaten Finanzen?

Ein Unternehmer setzt Ziele, plant und sucht bei schwierigen Dingen den externen Rat eines Unternehmens- oder Steuerberaters. Ändert sich das Umfeld, wird neu justiert – die Strategie angepasst. Für viele Unternehmer sind jedoch private Geldangelegenheiten zu kompliziert, zu zeitaufwendig, um sich damit zu beschäftigen. Doch es lohnt sich! Auch der Privathaushalt funktioniert wie ein Unternehmen.

Vielfalt verwirrt, doch Geldanlagen sind einfach

Ca. 1.800 Banken und über 520 Versicherungsgesellschaften buhlen mit über 100.000 Finanzprodukten um die Gunst der Kunden. Nur wenige davon sind wirklich nützlich bzw. für den Kunden transparent. Wer Geld anlegt, hat prinzipiell zwei Möglichkeiten. Er vergibt einen Kredit oder beteiligt sich an einer Unternehmung. Ein Sparguthaben, Tagesgeld, Bank- oder Unternehmensanleihe ist ein Kredit, den Sie vergeben (also ein Guthaben-Schuldenpaar). Ein Aktien- oder Immobilienkauf ist wie Ihr Unternehmen eine Sachwertanlage. Dazwischen gibt es jedoch noch viele – teils undurchsichtige – Vermischungen, die Sie nicht brauchen, die sich aber gut verkaufen lassen.

Ehrliche Finanzberatung

Kunden erwarten von ihrem Finanzberater eine Beratung – seltener die Vermittlung eines konkreten Finanzproduktes. Denn dafür gibt es gute und preiswerte Internetangebote. Ein Kundenproblem kann nicht immer nur durch ein Finanzprodukt gelöst werden. Aber gerade finanzielle Bildung, Hilfe zur Selbsthilfe, das Aufdecken falscher Verhaltensmuster und Ansichten, aber auch das Abraten von einer geplanten finanziellen Entscheidung sind Beratungsdienstleistungen, die vom Kunden zu selten als geldwerte Dienstleistung empfunden werden.

Der Berater – Diener zweier Herren

Bei der klassischen Beratung wird ausschließlich die Vertriebsleistung vergütet. Für eine gute Beratung allein erhält der Banker oder Finanzberater vom Kunden keinen Cent. Kein Verkauf – keine Einkünfte. Egal, wie qualifiziert der Berater ist und wie gut oder schlecht er berät. In der provisionsbasierten Beratung sind die Mitarbeiter der Banken, Versicherungen und Finanzvertriebe »Diener zweier Herren«. Sie müssen einerseits anleger- und anlagegerecht beraten, aber auch den Vertriebsvorgaben des

Arbeitgebers nachkommen. Denn am Ende zählt nur das Vertriebsergebnis, wenn es um die Karrierechancen und die Fortführung des Arbeitsverhältnisses geht.

Transparenz ist alles

Jede Dienstleistung – egal ob Beratung, Service oder Verkauf – kostet Geld. Wie dieses Geld zum Dienstleister kommt – Provision oder als Honorar – ist völlig egal. Wichtig ist, dass Sie vor dem Vertragsabschluss wissen, wann Sie wieviel Geld an wen für welche Dienstleistung direkt (über eine Abschlussprovision oder Honorar) oder indirekt (über Kickbacks und Retrozessionen) zu zahlen haben. Und das in Euro und Cent. Das ist Transparenz.

Mehr Informationen gewünscht?

iO-InvestmentOptimierung

Andreas Borsch

Am Wasserturm 4

19057 Schwerin

Tel. 0385/3430711

Fax 0385/3430712

andreas.borsch@io-direkt.de

www.io-direkt.de



Andreas Borsch lernte sein Handwerk bei der Deutschen Bank und war zuletzt als Leiter der Vermögensberatungsabteilung einer Genossenschaftsbank für den Vertrieb und die Ausbildung der Mitarbeiter verantwortlich. Seit 2005 arbeitet er als Finanzberater ausschließlich auf Honorarbasis und betreut Mandanten in ganz Deutschland. Neben seiner Beratertätigkeit engagiert Borsch sich im Bereich »Finanzielle Bildung«, publiziert regelmäßig Artikel zu Verbraucherthemen und hält Vorträge. In Verbrauchersendungen wie »ARD Plus-Minus« und »NDR Markt« machte Borsch auf die Missstände in der Beratungspraxis der Banken aufmerksam. Seit 2014 ist er als freier Autor für Dirk Müller (Mr. DAX) cashkurs.com tätig.

– Anzeige –

SBW Aus- und Fortbildungsgesellschaft
für Wirtschaft und Verwaltung mbH



Qualifizierung von heute – Erfolg von morgen

Unser Kursangebot für Unternehmen,
Arbeitnehmer und Arbeitssuchende:

- ▶ **Weiterbildungen**
- ▶ **Sprachkurse**
- ▶ **geprüfte Fachwirte**
- ▶ **Umschulungen**

in **Schwerin** und **Wismar**



VIONA®
Ihre Online Akademie



Werkstraße 107, 19061 Schwerin
Tel. 0385 660096 / Fax 0385 660097
info@sbwbildung.de - www.sbwbildung.de

Digitalisierungstrends in der Banken- und Versicherungsbranche

Schneller, effizienter und risikoreicher – wie die Digitalisierung Banken und Versicherungen vorantreibt

Banken und Versicherungen sind in Sachen digitale Transformation im Branchenvergleich Spitzenreiter. Laut einer Telekom-Studie ist das Thema Digitalisierung bei 69% der Finanzunternehmen in der Geschäftsstrategie verankert. Nicht zu vergessen, keine Branche ist so effizienzgetrieben wie die Finanzwelt, getreu dem Motto »Time is money«. Außerdem erwarten Bankkunden schnellen Service, Finanzaufseher rasche Auskunft bei Hochrisikogeschäften und junge Start-Ups drängen mit innovativen Technologien und Geschäftsmodellen auf den Markt – vielfältige Herausforderungen für etablierte Banken- und Versicherungshäuser.

Wie sich das klassische Bank- und Versicherungswesen verändert

Die beliebteste Zahlungsmethode ist längst nicht mehr klassisch mit der Bank verknüpft. Beim Online-Shopping nutzen zwei Drittel der Kunden Online-Dienste wie Paypal und Amazon Payments und erwarten, dass Finanzangelegenheiten mit der gleichen Geschwindigkeit geklärt werden können wie Nachrichten per Whatsapp. Längst ist die Geschwindigkeit auch in der realen Welt angekommen. Einst löste die EC-Karte das Bargeld ab, heute sorgen NFC-Chips für Übertragung und Abbuchung in Echtzeit, ohne dass es nötig wäre, die Karte aus dem Portemonnaie zu ziehen. Noch einfacher ist Bezahlen per Smartphone. Das sogenannte Mobile Payment spart die Suche nach passendem Kleingeld und vermeidet Peinlichkeiten an der Kasse, wenn man seine PIN vergessen hat. Die Schweden gehen noch einen Schritt weiter und haben das Bargeld nahezu abgeschafft, denn Bargeld kommt Banken teuer zu stehen. Wie hoch die Kosten sein können, zeigt eine Analyse der Bank of America. Rund 5 Mrd. Dollar pro Jahr gibt die US-Großbank für Bargeldtransport, -lagerung und -verwaltung aus – fast ein Zehntel ihrer Gesamtkosten.

Wichtig im Zusammenhang mit Online-Diensten wie Online Banking und Mobile Payment sind die Datenerhebung, -verarbeitung und der Datenschutz. Sicherheitslücken zu schließen und Cyber-Attacken zu vermeiden, ist Voraussetzung, um das Vertrauen des Kunden nicht zu verlieren. Denn aus Unsicherheit und

Sicherheitsgründen verzichten viele bewusst auf digitale Möglichkeiten, insbesondere ältere Kunden bevorzugen die klassische Variante mit Überweisung und Geldabholen am Automaten. Inwieweit sich das schwedische Modell in Deutschland durchsetzen wird, bleibt daher abzuwarten. Dank Vergleichsportale wie check24.de ist der Kunde heute bestens informiert. Kredit- und Versicherungsangebote können in Echtzeit verglichen werden. Das zwingt Banken und Versicherungen mit Dritten zusammenzuarbeiten und ihre Angebote transparent und leicht verständlich zu offerieren. Dank Data Analytics können sie auf der anderen Seite geringste Konditionsänderungen dem Kunden sofort unterbreiten und den Kaufabschluss damit beschleunigen.

Chance und Risiko – Blockchain-Technologie

2009 kam es durch Satoshi Nakamoto zu einer stillen Revolution in der digitalen Welt des Zahlungsverkehrs. Bis heute weiß niemand, wer oder was sich hinter dem Namen verbirgt. Doch eines ist erwiesen, er gilt als Schöpfer der Digitalwährung Bitcoin und ebnete damit den Weg für weitere Digitalwährungen wie Ether, XRP und Co. »Die größte Spekulationsblase der Geschichte« beschreiben Kritiker die jüngste Kursentwicklung der an die 100 verschiedenen Kryptowährungen. Tatsächlich kann jeder seine eigene Kryptowährung erschaffen. Kein Staat, keine Institution und keine andere zentrale Stelle ist in diesen digitalen Zahlungsverkehr eingebunden und könnte regulieren. So ist innerhalb des vergangenen Jahres die digitale Leitwährung Bitcoin um 75 Prozent abgestürzt. Während Experten noch streiten, welchen Einfluss Kryptowährungen auf Finanzmärkte haben und ob sie sogar nationale Währungen ablösen werden, ist die Blockchain-Technologie dahinter viel interessanter. Denn Dank der öffentlichen Buchführung (Blockchain), wissen alle zu jeder Zeit was innerhalb eines Systems passiert. Durch die dezentrale Organisation der Buchhaltungsdatenbank über verschiedene Rechnernetzwerke sind Systemmanipulationen nahezu unmöglich. Jede Transaktion kann verfolgt werden. Anonymität, Dezentralität und Sicherheit sind damit die drei wichtigsten Merkmale dieser Technologie.

Die Blockchain-Technologie kann nicht nur zur Abwicklung des Zahlungsverkehrs genutzt werden, sondern auch zum Beglaubigen von Dokumenten und Identitäten oder für sogenannte Smart Contracts. Basierend auf dem »Wenn-Dann-Prinzip«, führen Smart Contracts entsprechende Maßnahmen des Vertrages aus, die an im Vertrag festgehaltene Bedingungen geknüpft sind – und das ganz ohne menschliche Überwachung. Bleibt beispielsweise bei einer Autofinanzierung eine Ratenzahlung aus, setzt der Smart Contract die digital festgehaltenen Konditionen über die Blockchain in der Realität um. So ist dem Besitzer des Autos beispielsweise nicht mehr möglich, einzusteigen oder den Motor zu starten. Laut Experten bietet diese Technologie Potenzial für Milliardenersparungen im gesamten Finanzdienstleistungssektor.

Herausforderung Mitarbeiter mitnehmen

Das Finanz- und Versicherungsgewerbe sind datengetriebene Branchen. Es fallen große Datenmengen an, die sinnvoll verarbeitet werden müssen, um aus ihnen relevante Informationen zu gewinnen. Ein einzelner Mitarbeiter kann dies nicht mehr überblicken. Antrag, Prüfung, Abschluss und Ausstellung einer Police können heute digital vorgenommen werden, dank künstlicher Intelligenz. Dass Computertechnik finanzwirtschaftliche Entscheidungen übernehmen, ist aber nicht neu. Seit über 10 Jahren gibt es im Wertpapiergeschäft den Hochfrequenzhandel. Die Entscheidung zu Kauf und Verkauf erfolgt dabei ohne jegliche menschliche Interaktion. Ein Computeralgorithmus entscheidet beispielsweise um 10:00:35,555 Uhr, Aktie X anzukaufen und um 10:00:35,559 Uhr sie wieder abstoßen. Die Angst vieler ist daher groß, durch Technik und Technologien ersetzt zu werden. Jeder dritte Arbeitsplatz könnte verschwinden, prognostizieren Experten. Automatisierte Prozesse können es aber auch ermöglichen, sich auf Aufgaben mit höherem Wert zu konzentrieren. In der IT, im Kundenservice und in der Produktentwicklung werden künftig die Abteilungen ausgebaut, so die Meinung vie-

ler Experten. Reine Verwaltungsjobs nehmen dagegen ab. Wie der klassische Ausbildungsberuf zum Versicherungs- und Bankkaufmann in Zukunft aussieht? Eines ist sicher, ohne IT-Kenntnisse wird man nicht auskommen, das gilt für die Ausbildung und das althergebrachte BWL-Studium gleichermaßen. So verändern Online-Banking, Mobile Apps und Vergleichsportale die Vertriebskanäle und die Art der Kundenkommunikation. Eine Anlageberatung ist heute per Videokonferenz möglich. Zahlreiche Tools wie die digitale Dokumentenverwaltung und Terminverwaltung erleichtern zudem die Berater Tätigkeit und geben Zeit für qualifizierte Finanzberatung. Denn darin sind sich Experten einig, bei komplexeren Entscheidungen ist immer noch der Mensch gefragt. Insbesondere dann, wenn es um ethische Fragen geht, wie bei einem Einzelschicksal darf die Entscheidung nicht einer Maschine überlassen werden. Und Finanzberatung basiert heute wie früher auf Vertrauen – das kann künstliche Intelligenz zumindest in absehbarer Zukunft noch nicht bieten.



// Foto: hepster

Konkurrenz durch StartUps

Konkurrenz lauert aber nicht nur durch Technik und Technologie, sondern auch von jungen Unternehmen, die mit innovativen Ideen und Geschäftsmodellen den Markt aufmischen. Mittlerweile haben sich einige Startups aus der FinTech und InsureTech Szene am Kundenmarkt etabliert. Ein Beispiel für »Versicherungen der Zukunft« ist das junge Rostocker Unternehmen hepster. Alles begann Mitte 2015 mit der Frage, warum ein Thema, das jeden Menschen betrifft und vor den Folgen ganz alltäglicher Dramen bewahren soll, auch im 21. Jahrhundert noch so kompliziert und analog abläuft. Mittlerweile ist aus dieser Idee ein 30-Mann starkes Unternehmen geworden. Die Vision von hepster ist es, dass jeder Mensch sich zu jedem Zeitpunkt je nach seinem aktuellen Bedürfnis und seiner Situation versichern kann – so einfach wie Online-Shopping. Das bietet das Startup im hauseigenen Webshop bereits für eine Vielzahl von Versicherungen an – von A wie Abfahrtski bis Z wie Zoom-Objektiv für die Kamera.

// Anja Kirchner

O-Ton



HANNA BACHMANN // co founder hepster

»Um diese Möglichkeit skalierbar am Markt zu etablieren, haben wir von hepster ein digitales Plattform-Ökosystem für Versicherungen entwickelt. Dieses ermöglicht es Partnern beispielsweise aus den Bereichen E-Commerce, Mobility, Logistik oder Einzelhandel, digitale Versicherungen nahtlos in ihre eigenen Prozesse zu integrieren. hepster denkt die Versicherung von morgen.«

¹ Telekom-Studie: Digitalisierungsindex Mittelstand »Der digitale Status Quo im Finanzwesen« (2017)

Mitglieder befragt:

»Gesetzlicher Mindestlohn wichtig oder überflüssig?

//Foto: pixabay

Der gesetzliche Mindestlohn stieg zum 1. Januar 2019 auf 9,19 Euro brutto und zum 1. Januar 2020 wird er auf 9,35 Euro angehoben. Das sorgte bereits im Vorfeld für Diskussionsstoff. Passend dazu haben wir unsere Mitglieder in einem unserer Newsletter branchenübergreifend zu einer Kurzumfrage¹ eingeladen. In den Antworten zeigt sich die Zwiespältigkeit dieses Themas. Etwa 40% der Befragten erachten den gesetzlichen Mindestlohn grundsätzlich als wichtig, vor allem da auch die privaten Lebenshaltungskosten zur sozialen Absicherung immer weiter steigen. Viele Unternehmen zahlen zudem bereits branchenübliche Tariflöhne, die weit über dem gesetzlichen Mindestlohn liegen. Dennoch wird angemerkt, dass Hilfskräfte durch den Mindestlohn in der Bezahlung den Fachkräften gleichgestellt würden und die Fachkräfte dadurch wiederum noch höhere Löhne verlangen. Zudem sagt eine Vielzahl der Befragten, dass der Mindestlohn dazu führt, dass zwangsläufig die Preise für Produkte und Dienstleistung steigen werden. Daher ist durchaus auch eine erhebliche Anzahl der Befragten der Meinung, dass eine starke Wirtschaft keinen gesetzlichen vorgeschriebenen Mindestlohn braucht. Sie tendieren zu der Aussage, dass die hohe Fachkräftenachfrage die Löhne alleine regelt und Mindestlöhne den Arbeitsmarkt kaputt machen. Sie berufen sich auf bereits existierende Tarifverträge und alles Weitere sei Verhandlungssache zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber.

Zitate aus unserer Unternehmerschaft

» Mindestlohn ist notwendig. Damit wird verhindert, dass Menschen trotz einer Vollzeitbeschäftigung ihre Lebenshaltungskosten nicht decken können, denn wer Vollzeit arbeitet soll auch davon leben können. Allerdings sollte auch beachtet werden, dass gerade Niedriglohnjobs nicht wegfallen oder durch ausländische Firmen bedient werden. «

» ... der Mindestlohn sollte Unternehmen aber immer noch Raum für Lohnspreizungen für Mitarbeiter entsprechend der Tätigkeiten oder Qualifikation bieten «

» ... Es muss aber auch kommuniziert werden, dass damit Preise für Produkte und Dienstleistungen steigen müssen, damit die Unternehmen nicht schließen müssen ... Löhne müssen auch an Leistungen und Fachwissen gebunden werden. Oft ist für den Mitarbeiter gar nicht die minimale Erhöhung wichtig, sondern Freizeit, Urlaub und andere Arbeitgeberzuwendungen, wie Auto, Kitazuschläge oder monatliche Zuschläge, die auch an Leistungen gebunden sein können. Jede Lohnerhöhung kostet unser Unternehmen ca. 25.000. € ... und das Geld fehlt unter Umständen für Investitionen und Qualitätssicherung... «

Die Befürchtung, dass die durch den Mindestlohn induzierte Kostensteigerung zu einem Beschäftigungsabbau führt, konnte jedoch in der Vergangenheit durch Studien² nicht signifikant nachgewiesen werden. Jedoch zeigt sich, dass Mindestlohn betroffenheit in Ostdeutschland in etwa doppelt so hoch war wie in Westdeutschland. Vor allem in Regionen, in denen Kleinbetriebe die Unternehmenslandschaft dominieren, lagen die durchschnittlichen Stundenlöhne vor Einführung des Mindestlohns von 8,50 Euro brutto im Jahr 2015 noch deutlich darunter. Obwohl sich kein signifikanter Beschäftigungsabbau abzeichnet, sind Unternehmen vor allem bei Neueinstellungen zurückhaltender geworden. Zudem wurden teilweise Arbeitszeiten reduziert oder Investitionen verringert. Aber vor allem Anpassungsmaßnahmen wie eine Erhöhung der Absatzpreise und eine Reduktion von Sonderzahlungen führten dazu, dass sich die Zahl der Beschäftigten nach der Mindestlohneinführung nicht anders entwickelten als in den Betrieben, die ihre Löhne nicht erhöht haben.

//Julia Jenzen

¹ Kurzumfrage Mindestlöhne Unternehmerverband Norddeutschland Mecklenburg-Schwerin e.V., 2018

² Effekte der Einführung des gesetzlichen Mindestlohns, Wirtschaft im Wandel – JG 24 (5), 2018

Bütikofer besichtigt die Leukhardt Schaltanlagen Systemtechnik GmbH



Am 15. Januar nutzten Präsident Rolf Paukstat und Geschäftsführerin Pamela Buggenhagen den Besuch von Reinhard Bütikofer, Grünen-Politiker und Mitglied des Europäischen Parlaments, für einen gemeinsamen Besuch im TGZ Schwerin und bei unserem langjährigen Mitgliedsunternehmen, der Leukhardt Schaltanlagen Systemtechnik GmbH.

Bütikofer, der auf Einladung der Vereinigung der Unternehmervverbände in Schwerin war, erläuterte im Gespräch die Bedeutung der EU für Mecklenburg-Vorpommern und einer europäischen Industriepolitik, aber auch seine Ansichten zum Brexit und zu Nordström 2. Welche Botschaften gaben Geschäftsführer Jens Schönrock und Präsident Paukstat mit nach Brüssel? Industriepolitik ist deutlich zu unterscheiden von dem, was den regionalen Mittelstand umtreibt und vor allem negativ beeinträchtigt. Als Beispiel nannte Jens Schönrock das Arbeitnehmerüberlassungsgesetz (AÜG), welches die Überlassung von Leiharbeitnehmern re-

gelt. Es ist zur Verhinderung des Missbrauchs durch Großunternehmen gedacht und behindert aber vor allem kleinere und mittlere Unternehmen. Gleiches gilt für die Datenschutzgrundverordnung. Die Bedingungen und vor allem begrenzten Möglichkeiten von KMU in der Umsetzung verschiedenster Gesetze, Richtlinien und Verordnungen werden zu wenig berücksichtigt. Bütikofer's Einwand, man könne nicht beherrschen, ab welcher Unternehmensgröße oder für wen man Ausnahmen mache und damit wäre es sinnvoller, für alle Unternehmen gelte Gleiches, befriedigte da wenig.

// Pamela Buggenhagen



// Fotos: UV // Jens Schönrock begrüßt die Gäste





Vorgestellt

– Kandidaten zum Unternehmer des Jahres 2018

Schwerin nominiert: Olaf von Müller, Schweriner Elektro Installation GmbH



// Foto: Schweriner Elektro Installation GmbH

Die Unternehmensgeschichte der SEI beginnt bereits vor über 60 Jahren mit der Elektroabteilung der Bauunion Schwerin, welche seitdem tausende Wohnungen im Großraum Schwerin verkabelte und nahezu jede Kita, Schule oder Kaufhalle elektrifizierte. Nach wirtschaftlicher »Schieflage« übernahm im November 2001 Elektromeister und langjähriger Projektleiter Olaf von Müller Geschäftsanteile der Schweriner Elektro Installation GmbH und rettete damals so 25 Arbeitsplätze. Heute arbeiten 35 Mitarbeiter, davon 5 Azubis für das Unternehmen. SEI errichtet Elektroanlagen von klein bis groß, in Wohn- und Gewerbebauten, für Industrieanlagen, Büro- oder Schulgebäude, Krankenhäuser oder Pflegeheime und vieles mehr. Das Unternehmen hat sich im Laufe der Zeit zum Systemanbieter/Integrator entwickelt, der die vielen Einzelsysteme und Komponenten mit Partnern aus den Bereichen Energietechnik, Sicherheits- und Kommunikationstechnik u.a. zusammenführt. An oberster Stelle steht für Olaf von Müller der Kunde: dem Kunden zuhören und anbieten, was er

braucht. Service wird für ihn dabei ganz groß geschrieben, z.B. durch einen Reparaturservice, Rufbereitschaft 24/7 oder auch das Anbieten von Komplettleistungen. Wichtige Geschäftsfelder sind inzwischen intelligente Systeme für Smart-Home und Smart-Building-Lösungen, die Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen für Nachhaltigkeit und die Ladeinfrastruktur für die Elektromobilität (E-Check-Fachbetrieb-Zertifizierung). Bei SEI wird zielgruppengerecht bei der Fachkräftesuche auf die neuen Medien gesetzt: Werbefilme, facebook und YouTube sollen den Nachwuchs ansprechen. Für die Bindung der Mitarbeiter gibt es u.a. flexible Arbeitszeitmodelle und eine vom »Chef« monatlich aufgeladene Geldkarte. Olaf von Müller engagiert sich darüber hinaus – er unterstützt Schweriner Schulen bei Schülerwettbewerben, ist Sponsor bei diversen Sportvereinen, von klein bis groß (z.B. Mecklenburger Stiere, SG Einheit Crivitz), unterstützt Konzerte in der Schelfkirche und das Schützenfest in Crivitz. Olaf von Müller sponserte in seinem Wohnort Kladow auch die komplette Altarbeleuchtung und »Anstrahlung« der Dorfkirche. Und ohne Ehrenamt geht es auch bei ihm nicht. Die Liste seiner ehrenamtlichen Funktionen ist lang: seit 2008 Obermeister der Elektroinnung Schwerin, seit 2009 Vorstandsmitglied der Kreishandwerkerschaft Schwerin, seit 2015 Landesinnungsmeister der Elektro- und informationstechnischen Handwerke MV, seit 2018 Präsident der ARGE Energieeffizienz MV und zugleich Mitglied im Digitalisierungsbeirat des Energieministers Pegel.

Bei SEI geht auch zukünftig nicht das Licht aus und es wird in die Zukunft gedacht – im Jahr 2017 legte der Sohn und Elektroinstallateur Christian von Müller seine Meisterprüfung ab.

// Carolin Hegewald

SCHWERINER
ELEKTRO
INSTALLATION

Ludwigslust-Parchim nominiert:
Knut Wetzig / DBL Textil-Service Mecklenburg GmbH



// Foto: Textil-Service Mecklenburg GmbH

Angefangen hat alles 1990 auf in einem winzigen Hof mitten in Parchim mit zwei Personen. Heute führt Knut Wetzig die Textil-Service Mecklenburg GmbH, deren Grundstein seine Eltern und Vorgänger in der Geschäftsführung, Regine und Horst Wetzig damals legten.

Mutig investierten sie 1993 in einen kompletten Neubau mit später mehreren Anbauten. So wuchs das Unternehmen kontinuierlich und beschäftigt aktuell 198 Mitarbeiter. DBL steht für Deutsche-Berufskleider-Leasing. Das Unternehmen bietet einen umfassenden Textilservice von der Mietberufsbekleidung über Matten, Waschräumservice, Oberhemdenservice bis hin zur Businesskleidung. Rund 14.000 Teile durchlaufen täglich das Unternehmen und die 2.500 Kunden in Mecklenburg-Vorpommern, Berlin und Brandenburg wollen bestens betreut werden. 22 Fahrzeuge bringen und holen die Berufsbekleidung zu und von den Kunden. Die Textil-Service Mecklenburg GmbH verbucht in den vergangenen Jahren konstant steigende Umsätze und lag 2018 bei einem Umsatz von 16,4 Millionen Euro. Auch investiert wird kräftig – mit einem Erweiterungsbau im Jahr 2015 konnte die Gewährleistung höchster Hygienestandards, vergleichbar mit Krankenhausstandards, erreicht werden. Das Unternehmen ist Marktführer in seiner Branche in Mecklenburg-Vorpommern. Die unternehmenseigene Entwicklung einer Berufsbekleidungskollektion erhielt die Auszeichnung mit dem Deutschen Design-Award 2019. Kundenorientierung wird besonderer Wert beigemessen und eine persönliche Bindung ist das Ziel. Aktuell wird eine App zur besseren Kommunikation zwischen den Kunden und dem Unternehmen entwickelt. Für Knut Wetzig sind dabei die Beschäftigten das höchste Gut des Unternehmens. Die vorbildliche

Unternehmenskultur spiegelt sich in einer geringen Fluktuation und hohen Identifikation der Mitarbeiter mit der Firma wieder. Knut Wetzig erhielt seit Einführung des Siegels »Familienfreundliches Unternehmen« 2015 dieses Siegel bereits das zweite Mal. So werden für die Kinder der Mitarbeiter die Kitakosten komplett übernommen, eine kostenfreie Versorgung mit Obst und gesunden Getränken wird täglich angeboten. Die Pflege von Angehörigen findet besondere Berücksichtigung. DBL stellt regelmäßig Praktika und Ferienjobs bereit, veranstaltet Kinderweihnachtsfeiern, bietet individuelle Arbeitszeitmodelle mit Einzelvereinbarungen zu Pflegezeiten und flexiblen Arbeitszeiten. Knut Wetzig ist vom Land Mecklenburg-Vorpommern 2017 in der Kategorie »Fachkräftesicherung und Familienfreundlichkeit als »Unternehmer des Jahres« ausgezeichnet worden«.

Knut Wetzig ist in vielen Bereichen außerordentlich engagiert und bei allen Erfolgen stets bescheiden geblieben. Er unterstützt in großem Umfang verschiedene Projekte der AG Stadtentwicklung Parchim. Das Unternehmen führt im Rahmen der Jungunternehmerschule am Friedrich-Franz-Gymnasium Parchim seit vielen Jahren Unternehmensbesichtigungen durch, es gibt Unterstützung des Friedrich-Franz Gymnasiums bei Abiturientenfeiern, Unterstützung der Goetheschule Parchim, Zusammenarbeit mit mehreren Schulen der Region, um Praxistage und Berufsorientierungstage zu organisieren, Kooperationsvereinbarungen mit Fritz-Reuter Schule in Parchim und Schule in Marnitz im Bereich Berufsfrühorientierung. Knut Wetzig ist Mentor im Programm »Aufstieg in Unternehmen«, welches die Entwicklung von Frauen in Führungspositionen fördern soll. Das Unternehmen unterstützt darüber hinaus viele Vereine im Raum Parchim, hinzu kommen sieben verschiedene Sportvereine, die sich über Sponsoring freuen. Knut Wetzigs ehrenamtliche Funktionen reichen über die Mitgliedschaft in der AG Stadtentwicklung Parchim, der Mitgliedschaft bei den Wirtschaftsjunioren der IHK, im regionalen Wirtschaftsausschuss der IHK zu Schwerin bis hin zur Tätigkeit als ehrenamtlicher Richter beim Arbeitsgericht Schwerin.

Neben dem täglichen Engagement im eigenen Unternehmen ziehen wir den Hut vor dieser umfassenden sozialen Verantwortung für die Mitarbeiter und die Region.

// Guido Raabe

Nordwestmecklenburg nominiert: Stephan Möller / Ingenieurbüro Möller



// Fotos: Ing.büro Möller

Wasser- und Straßenbauingenieur Stephan Möller ist erfolgreicher Unternehmensnachfolger. Bereits 2009 in das Unternehmen seines Vaters Eckhard Möller eingestiegen, führt er seit dem Jahr 2018 das Ingenieurbüro Möller erfolgreich als alleiniger Geschäftsführer. Das Ingenieurbüro Möller arbeitet in den Bereichen Straßenbau, Wasserwirtschaft, Tiefbau, Kanalsanierung, Sportanlagen, Renaturierung sowie Erschließungsplanung.

Die Auftraggeber schätzen den umfassenden Kundenservice – von der Planung über die Beratung bis hin zur Bauleitung, Projektsteuerung, Bauüberwachung sowie Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordination kommt alles aus einer Hand. Das Unternehmen arbeitet mit modernsten Lösungen im Bereich Blindenleitsysteme und ist beteiligt an der Entwicklung innovativer Versorgungslösungen der E-Mobilität. Dabei setzt Stephan Möller auf Hardware des höchsten Niveaus mit Hochleistungsservern, stets aktueller CAD-Software und legt großen Wert auf Qualitätssicherung. Dabei setzt Stephan Möller auf Hardware des höchsten Niveaus, auf Hochleistungsserver, stets aktuelle CAD-Software und auf Qualitätssicherung. Und dafür wird auch regelmäßig kräftig investiert. Das Grevesmühlener Unternehmen ist in den zurückliegenden 10 Jahren von 4 auf 12 Mitarbeiter angewachsen, nimmt eine führende Position in Nordwestmecklenburg ein. Damit sind auch überregionale oder große Projekte möglich geworden. Zum Beispiel die Erschließungsplanung und Bauüberwachung für das Ferienhausgebiet Groß Schwansee mit 80 Ferienhäusern oder das Wohngebiet am Mühlenbruch in Selmsdorf mit über 100 Wohneinheiten. Auch der Schweriner Zoo setzt auf das Unternehmen: das Ingenieurbüro Möller

hat kürzlich die Ausschreibung »Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinator (SIGEKO)« für die Planung und den Bau der neuen Löwenanlage gewonnen. Den Generationenwechsel im Unternehmen im Blick treibt Stephan Möller weitere Veränderungen voran. Wichtig sind ihm dabei ein familiärer Umgang sowie die Mitarbeiter langfristig zu binden. Das Unternehmen zeichnet sich laut dem Geschäftsführer vor allem im guten Zusammenhalt und dem freundschaftlichen Umgang der Kollegen unter- und miteinander aus. Er investiert in die Weiterbildung der Mitarbeiter, es gibt Zuschüsse zu Kitabeträgen, betriebliche Altersvorsorge, Tankgutscheine und im Rahmen des Gesundheitsmanagements kommt eine Physiotherapeutin für Massagen in die Firma. Stephan Möller setzt sich als Jungunternehmer auch für den Nachwuchs der Branche ein. Da es derzeit in M-V und Umgebung keine Berufsschule für den Beruf »Bauzeichner« mehr gibt und auch das Ingenieurbüro so nicht ausbilden kann, betreuen er und sein Team Bachelor- und Masterarbeiten der Studenten im Bauingenieurwesen und vergeben Studienpraktika. Als Vorstandsmitglied in der Vereinigung der Straßenbau- und Verkehrsingenieure wirbt er zudem, z. B. im Rahmen der Jungunternehmerschule, für den Berufsstand der Bau- und Straßeningenieure.

Neben seinem fachlichen Engagement ist Stephan Möller auch regional im Bereich Sport & Kultur ehrenamtlich aktiv. Der 3-fache Familienvater ist 2. Vorsitzender im Büddelschipper Verein Schwerin und aktiv in der Schweriner Rudergesellschaft. Über Sach- und Geldspenden unterstützt das Ingenieurbüro Möller Gemeinden im Umland, Freiwillige Feuerwehren, spendet für Stadt-, Dorf-, Ernte- und Weihnachtsfeste und übernimmt Tierpatenschaften im Schweriner Zoo. Das Ingenieurbüro Möller zeigt, regional verwurzelt und professionell aufgestellt schließen sich nicht aus!

// Klaus Riedel



Verbandsregion Schwerin

zieht für 2018 positive Bilanz

Stimmungsvoller Jahresabschluss der Verbandsregion Schwerin – die Regionalleitung Schwerin lud am Abend des 29.11.2018 in den Handelshof Schwerin nach Görries ein.

Via kostenlosen Bus-Shuttle-Service des Schweriner Nahverkehrs konnten die Gäste bequem vom Stadtzentrum an- und abreisen. Das Team um Annette Reimers erwartete die Gäste mit weihnachtlicher Stimmung und der Möglichkeit zu einem exklusiven Späteeinkauf und einer Rabatt-Aktion von 10 Prozent. An die 75 Gäste folgten der Einladung und verbrachten einen entspannten Abend bei einem rustikalen Buffet sowie dem traditionell von der Sparkasse Mecklenburg-Schwerin gesponserten Glühwein. Regionalleiter Thomas Tweer ließ das Jahr der Region Schwerin 2018 noch mal Revüé passieren: die Teilnehmerzahlen bei den Veranstaltungen sind durchweg positiv konstant und zufriedenstellend, der Mitgliederzuwachs wird mit einem Plus enden und verschiedene Themen der Schweriner Unternehmer konnten aufgegriffen, begleitet und unterstützt werden. Im Anschluss stöberten viele der Gäste durch die Gänge des Handelshofes und das ein oder andere Weihnachtsgeschenk landete dabei im Einkaufswagen. Gegen 22:30 Uhr neigte sich der Abend dem Ende zu, für manche mit vollgepacktem Einkaufskorb.

Wir bedanken uns bei Annette Reimers vom Handelshof Schwerin GmbH & Co. für die tolle Idee und den schönen Abend, bei der Sparkasse Mecklenburg-Schwerin sowie bei Herrn Wilfried Eisenberg von der Nahverkehr Schwerin GmbH.

// Carolin Hegewald

// Fotos: UV



Wirtschaftsforum 2019



// Foto: UV

Wirtschaft Schwerins auf den neuesten Stand gebracht

Rund 60 Unternehmer und Unternehmerinnen hießen Regionalleiter Thomas Tweer und Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Mecklenburg-Schwerin, Herr Kai Lorenzen, am 23.01.2019 zum traditionellen Wirtschaftsforum, dieses Mal im frisch sanierten Gebäude in der Sparkasse Mecklenburg-Schwerin an der Ecke Arsenalstraße/Wismarsche Straße herzlich willkommen.

Das jährliche Update des 1. Stellvertreters des Oberbürgermeisters sowie Dezernenten für Wirtschaft, Bauen und Ordnung, Bernd Nottebaum über die Ereignisse und Vorhaben zur Wirtschaftsentwicklung in Schwerin war wieder gewünscht und sorgten für einen vollen Saal. Was gibt es Neues zur Entwicklung in Schwerin zu berichten?

Die Einwohnerzahl unserer Landeshauptstadt ist im letzten Jahr auf ungefähr 96.000 Einwohner gestiegen, Tendenz steigend. So soll das Bauen von Eigentumswohnungen in Schwerin, durch neue Flächen in z. B. Wickendorf-West (144 Grundstücke), günstiger und gerade für junge Familien attraktiver gemacht werden. In Schwerin gehen weiterhin verschiedene Bauarbeiten voran. So ist der Q1-Tower nun fertig gestellt und die heruntergekommenen Hochhäuser in Lankow wurden abgerissen. Die Exemplare in der Rostocker Straße (Berliner Platz) sollen noch dieses Jahr abgerissen und es soll neu – u.a. barrierefrei – gebaut werden.

Der Industriepark ist auch im Jahr 2018 weiter gewachsen und das neue Werk der BVS Systemtechnik wurde

eröffnet und startete somit bereits seine Produktionen. Mit der geplanten Eröffnung des Herstellers von u.a. Pens für Diabetiker von der Firma Ypsomed im Sommer 2019 werden bis zu 150 neue Arbeitsplätze geschaffen. Im Technologiezentrum (TGZ) haben sich letztes Jahr 10 neue Start-Ups angesiedelt.

Im Bildungsbereich gibt es viele schon getätigte und noch anstehende Investitionen im Millionenbereich. So wurden letztes Jahr der Heinrich-Heine Hort sowie der Friedenshort fertiggestellt. Auch an die Berufs- und Hochschulen wurde gedacht: die Berufsschule für Technik bekommt einen Neubau für 1.800 Schüler mit einem aktuellen Investitionsvolumen von ca. 31 Mio. Euro, die jedoch zu 90% durch Fördermittel finanziert werden. Für eine staatliche Hochschule in Schwerin will sich die Politik gemeinsam mit der Wirtschaft in Zukunft verstärkt einsetzen.

Für viele Schweriner gibt es darüber hinaus ein Aufatmen: die umstrittenen Straßenausbaubeiträge werden ab 2020 abgeschafft. Das Engagement der angrenzenden Anwohner und Unternehmer hat sich ausgezahlt. Als Übergangslösung wurde eine Stichtagsregelung eingeführt, welche rückwirkend zum 01.01.2018 gilt.

Der Antrag für das für die Aufnahme zum UNESCO-Weltkulturerbe wird voraussichtlich auch noch dieses Jahr gestellt, es muss aber noch viel Arbeit in das hochanspruchsvolle Vorhaben hinein gesteckt werden.

// Henna Lenser / Schülerpraktikantin

Mein Schülerpraktikum im Verband



// Foto: UV

Um mich kurz vorzustellen: Ich bin Henna Lenser, 15 Jahre alt. Wie fast jeder in meinem Alter gehe ich noch zur Schule. In meinem knapp 2-wöchigen Praktikum bei dem Unternehmerverband Norddeutschland Mecklenburg-Schwerin e.V. konnte ich viele neue und spannende Erfahrungen sammeln.

Carolin Hegewald, die in der kurzen Zeit für mich verantwortlich war, zeigte und erklärte mir viele Dinge über ihre Arbeit als Geschäftsstellenleiterin, aber auch als Verbandsjuristin. Alle die hier arbeiten sind unglaublich nett und engagiert, so eine Umgebung bei der Arbeit wünschen sich wahrscheinlich die meisten Menschen an ihrem Arbeitsplatz. Zudem leistet der Unternehmerverband in meinen Augen hier im Norden großartige Arbeit.

Neben den Aufgaben, die ich in den Büros im Medienhaus Nord erledigt habe, durfte ich sie auch zu verschiedenen Veranstaltungen begleiten und beim Aufbau vor Ort mithelfen. Dies war für mich unheimlich interessant zu erleben. Ich bin mit einer nicht allzu großen Erwartungshaltung in das Praktikum gegangen, einfach weil mir viele Leute vorher dazu geraten haben, erstmal hinein zu schnuppern. Gehofft habe ich jedoch trotzdem, viel Neues zu erleben und eine bessere Orientierung für das spätere Berufsleben zu bekommen und was ich später einmal werden möchte. Und tatsächlich habe ich nun eine bessere Vorstellung. Zum Beispiel war es einer meiner früheren Berufswünsche als Jurist zu arbeiten und nach diesem Praktikum habe ich eine bessere Vorstellung davon.

Zum Schluss möchte ich mich nochmal ganz herzlich bei allen, die ich in dieser Zeit kennengelernt habe, bedanken.

// Henna Lenser



Deutschlandstipendium

– Mehr als ein Stipendium

Deutschland STIPENDIUM
Wir sind dabei



Deutschland braucht leistungsfähigen Nachwuchs, deshalb unterstützt der Bund und private Förderer die Spitzenkräfte von morgen. »Fördern – Gewinnen – Begeistern« unter diesem Motto hatte das Bundesministerium für Bildung und Forschung 2011 ein neues Instrument der Studienförderung geschaffen, das Deutschlandstipendium. Die Hochschule Wismar engagiert sich seit 2011 im Rahmen des Deutschlandstipendiums und konnte in 2018 aufgrund der Unterstützung ihrer Förderer 25 Stipendien vergeben. Wir wünschen uns für die Studierenden der Hochschule weitere Unternehmen, Stiftungen, Vereine und Privatpersonen als Förderer. Für diese eröffnet sich die

Chance, potenzielle Fachkräfte kennen zu lernen, diese frühzeitig für ihr Unternehmen zu begeistern und damit insgesamt ihre Kontakte zu Hochschulen auszubauen. Werden auch Sie Förderer – Gewinnen Sie Nachwuchs – Begeistern Sie junge Studierende von Ihrem

Unternehmen und Ihrem Engagement. Schon mit 150 Euro im Monat stiften Sie ein Stipendium in Höhe von 300 Euro monatlich. Selbstverständlich sind auch kleinere Beträge willkommen, dann setzt sich der private Anteil des Stipendiums aus Beiträgen mehrerer Förderer zusammen. Investieren Sie in die Zukunftsfähigkeit unserer Wirtschaft. Erweitern Sie Ihr Netzwerk – Stärken Sie Ihre Region – Geben Sie Anreize für Spitzenleistungen.

Weitere Informationen finden Sie unter

www.hs-wismar.de/deutschlandstipendium // Fragen der Förderer zum Deutschlandstipendium beantwortet Ihnen gern Frau Simone Reichl. // E-Mail Deutschlandstipendium@hs-wismar.de // Tel. 03841/7537-166

Die Region Schwerin

blickt positiv ...



... aber auch mit kritischen Anmerkungen ins Jahr 2019

Regionalleiter Thomas Tweer lud auch dieses Jahr zum Jahresempfang der Verbandsregion Schwerin am 22. Februar 2019 in den historischen Demmlersaal des Schweriner Rathauses die Schweriner Unternehmerschaft sowie Vertreter aus Politik und Verwaltung ein.

// Fotos: UV

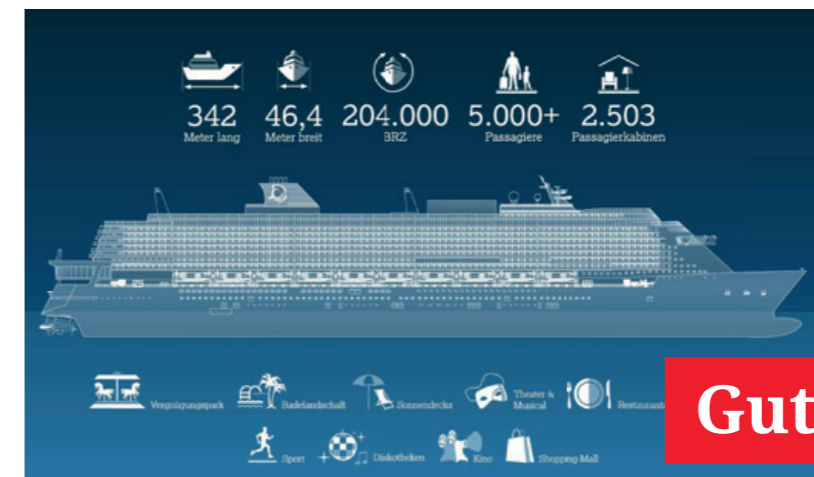
Nach Begrüßung der rund 120 Gäste schaute Thomas Tweer für die regionale Wirtschaft optimistisch in die Zukunft. Dabei wandte er sich jedoch gleichzeitig anlässlich der bevorstehenden Kommunalwahlen an die Politik und Verwaltung: insbesondere KMUs werden durch neue Gesetze und Verwaltungsmaßnahmen zunehmend durch bürokratischen Aufwand belastet. Er richtete daher einen Appell an diese, bei der Entwicklung solcher Gesetze und Verwaltungsmaßnahmen die praktische Umsetzbarkeit für die KMUs zu berücksichtigen. »Ein kleines oder mittelständisches Unternehmen findet kaum noch die Zeit, sich den eigentlichen Aufgaben zu widmen, da unsagbar viele bürokratische Baustellen zu bewältigen sind, wie z.B. die Einhaltung und Umsetzung der EU-DSGVO oder die Beachtung des dritten Geschlechts von Ausschreibungen. Man könnte diese Aufzählung lange fortführen«, so Thomas Tweer.

Reinhard Meyer, Chef der Staatskanzlei, ging in seinem Grußwort neben einem Rückblick auf die vor Jahren noch deutlich schwächere und nun so positive Wirtschaftsentwicklung im Lande nur wenig darauf ein, wie die Rahmenbedingungen für die Wirtschaft auch weiter zu verbessern wären. Meyer griff Thomas Tweers

Kritik auf und merkte u.a. an, dass z.B. Datenschutz sehr wichtig sei und Deregulierung auch Nachteile mit sich ziehen könne. Die geordneten und geregelten Abläufe wie in Deutschland würde sich mancher außerhalb unseres Landes sehr wünschen. Damit blieb jedoch offen, wie gerade kleinere Unternehmen mit der fortschreitenden Bürokratisierung weiterhin umgehen sollen. Auch dieses Jahr durfte am Ende die Vorstellung des Nominierten für die Auszeichnung »Unternehmer des Jahres 2018« nicht fehlen: die Regionalleitung Schwerin nominiert für die Region Schwerin Herrn Olaf von Müller von der Schweriner Elektro Installation GmbH und schickte ihn mit vielen guten Wünschen ins Rennen.

Die musikalische Begleitung am Piano und auch das reichliche Finger-Food-Buffer von der Seewarte Schwerin luden anschließend zu netten Gesprächen und zum Netzwerken ein. Wir bedanken uns ganz herzlich bei den Sponsoren: Sparkasse Mecklenburg-Schwerin, Fuchs & Partner GmbH – Steuerberatungsgesellschaft, Piano-Haus Kunze e.K., Restaurant & Café Herzogliche Dampfwäscherei, TV M-V GmbH & Co. KG, corent networks GmbH und NordService Gebäude- und Grundstücksdienste GmbH.

// Carolin Hegewald



// Fotos: MV Werften
// links: Global Class
// rechts: Axel Rothe



**Gute Auftragslage,
niedrige Arbeitslosenquote,
hoher Fachkräftebedarf**

Gemeinsames Unternehmerfrühstück mit der Wismarer Wirtschaftsgemeinschaft unter dem Motto »Wismar Maritim«.

Im Landkreis Nordwestmecklenburg herrscht gute Stimmung. Dies war auch beim Unternehmerfrühstück im MEZ Gägelow am 23. November 2018 zu merken. Landrätin Kerstin Weiss eröffnete die Veranstaltung mit einem Grußwort an die knapp 70 Teilnehmer und gab einen kurzen Einblick in die wirtschaftliche Situation in Nordwestmecklenburg. Dabei machte sie deutlich, dass die Region auf eine gestärkte Wirtschaft blicken kann, in der die Arbeitslosenquote im Oktober 2018 erstmals unter 6% lag. Entscheidend für den weiteren Erfolg wird die Gewinnung neuer Fachkräfte sowohl für KMU, als auch für »die Großen«, wie z.B. MV WERFTEN, sein. Eine Möglichkeit zur Beschaffung neuer Arbeitskräfte stellte Martin Greiner, Geschäftsführer des Jobcenter Nordwestmecklenburg, mit dem Teilhabechancenpaket vor. Unternehmen können bei der Einstellung von Langzeitarbeitslosen auf eine Förderung in Höhe von 100% der arbeitgeberseitigen Lohnkosten über einen Zeitraum von 2 Jahren zugreifen. Eine andere Möglichkeit neue Fachkräfte für sich zu gewinnen, bietet das Welcome-Service-Center (WSC) Nordwestmecklenburg. Frau Rathsmann machte als Projektleiterin des WSC nochmals Werbung für den ersten Rückkehrertag am 27.12. in der Markthalle Wismar, für den es viel positives Feedback gab und der auch 2019 wieder stattfinden wird. Unter dem Motto »Wismar Maritim« gaben anschließend Axel Rothe, Vice President Procurement and Logistics MV WERFTEN und Johannes Gößler, Managing Direktor der MV WERFTEN Fertigung GmbH, den interessierten Gästen einen Einblick in den aktuellen Produktionsstand

sowie zukünftige Pläne der beiden Unternehmen. Dabei wurde nochmals die Größe und Intensität der Investitionen für die neuen Schiffe deutlich, welche größtenteils in Wismar gebaut werden. Neben der Gründung und dem Aufbau einer eigenen Kabinenproduktion mit mittelfristig bis zu 200 Mitarbeitern waren aktuelle Themen das Logistikkonzept für die Stadt Wismar, die Modernisierung der Stahlvorfertigung, die Erweiterung und Überdachung der Halle 40 sowie die Vorbereitungen an Pier und Dock für die großen Kreuzfahrtschiffe. Nennenswert ist vor allem der neue Kaikran mit einer Höhe von 123 Metern, der damit größer als die Werfthalle ist und über die Stadtgrenzen hinaus zu sehen sein wird. Die Mitarbeiterzahl soll für die anstehenden Großprojekte in den nächsten Jahren bis auf 3.000 Mitarbeiter aufgestockt werden und davon werden wiederum ca. 1.500 am Standort Wismar tätig sein. Dafür setzt MV WERFTEN auch auf eigenen Nachwuchs und stellte zum 1. September 105 neue Auszubildende und 12 Dualstudenten ein – Rekord in MV.

Wir bedanken uns für die Einblicke durch die Referenten und die gute Zusammenarbeit mit der Wismarer Wirtschaftsgemeinschaft.

// Klaus Riedel



// Foto: UV
// Über 60 Teilnehmer

Jahresabschluss beim Kaminabend in Wismar

Am 19. Dezember 2018 lud die Regionalleitung Nordwestmecklenburg, die BASIS Computer- & Systemintegration GmbH und das Projekt »LoB in Aktion« gemeinsam zum traditionellen Kaminabend nach Wismar ein.

Herzliche Gastgeber, heißes Feuer, köstliche Verpflegung und lockere Atmosphäre – dafür steht der Kaminabend zum Jahresabschluss in Wismar. Auch dieses Mal entstanden viele Gespräche zwischen den rund 70 teilnehmenden Verbandsmitgliedern, Projektpartnern und Freunden. Außerdem standen Andrea Ehlke (Regionalleiterin Nordwestmecklenburg), Klaus Riedel (Regionalgeschäftsstellenleiter Nordwestmecklenburg) und Pamela Buggenhagen (Verbands-Geschäftsführerin) sowie Gastgeber Mirko Gärber von der BASIS Computer- und Systemintegration GmbH und Martin Eigenstetter (Tischlerei Eigenstetter) für Kamingespräche zur Verfügung. Dabei ging es nicht nur um gemeinsame Jahresrückblicke und aktuelle Themen, welche die Unternehmer bewegten. Es entstanden auch neue Ideen, u.a. zum Experimentierraum-Projekt GeZu 4.0, bei dem es um die Frage geht, was die Digitalisierung mit dem Unternehmen und Geschäftsmodell des einzelnen Unternehmers zu tun hat.



// Fotos: UV



Die Regionalleitung Nordwestmecklenburg bedankt sich bei Gastgeber Mirko Gärber und der BASIS Computer- & Systemintegration GmbH für den gemütlichen Jahresabschluss am Feuer und wünscht allen Mitgliedern, Partnern und Freunden ein erfolgreiches neues Jahr 2019.

// Klaus Riedel

Unternehmerfrühstück Boltenhagen

Leben und Tourismus an der Küste

Im Seehotel Grossherzog von Mecklenburg ging es am 22. Februar konkret um die Arbeitsmarktsituation der Region, die neue Landestourismuskonzeption MV und einen Ausblick auf Investitionen und Veranstaltungen in Boltenhagen. Gesprächsbedarf gibt es weiterhin zur neuen Bäderregelung.

Über 40 Mitglieder und Gäste folgten der gemeinsamen Einladung zum Unternehmerfrühstück durch die Regionalleitung Nordwestmecklenburg und den

Partnern Gewerbeverein Boltenhagen, Handwerker- und Gewerbeverein Klütz, DEHOGA Regionalverband Amt Klützer Winkel und dem Amt Klützer Winkel.

Nach der Begrüßung durch Hoteldirektor Rainer Kress stellte sich Klaus Riedel den anwesenden Unternehmern nochmals persönlich als der neue Regionalgeschäftsstellenleiter in Nordwestmecklenburg vor und eröffnete das Unternehmerfrühstück. Zum Einstieg in das Thema »Leben und Tourismus an der Küste«

// Foto: UV
// Verbandsmitarbeiter Doreen Heydenbluth-Peters & Klaus Riedel vor dem neuen Büro

stellte Martin Greiner, Geschäftsführer Jobcenter Nordwestmecklenburg, die aktuellen Arbeitsmarktzahlen vor. Anschließend stellte Gerd Lange den interessierten Gästen die neue Landestourismuskonzeption in Kurzfassung vor. Der Referatsleiter Tourismus aus dem Wirtschaftsministerium gab einen Einblick in die 92-seitige Konzeption, die als Startschuss für einen Prozess der touristischen Weiterentwicklung verstanden werden soll. Die Strategiefelder Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Internationalisierung geben dabei den Rahmen für weitere Zukunftsfelder und Arbeitsschwerpunkte. Erstmals wurde in die Konzeption ein Umsetzungsmanagement integriert. Dafür stehen zum Teil bereits Mittel zur Verfügung, jedoch soll es auch »eine Beteiligung der Branche durch möglichst hälftigen Finanzierungsanteil« geben. Auf Nachfrage machte Herr Lange deutlich, dass diese Beiträge anders als die vielerorts einbehaltene Bettensteuer vor allem tourismusrelevant, transparent, erhebungsgerecht und bezahlbar sein müssen. Dafür sei vor allem auch eine bessere Datengrundlage als Handlungsbasis notwendig.

Kurdirektorin Claudia Hörl präsentierte zum Abschluss einen Veranstaltungsüberblick mit zahlreichen Highlights für das Jahr 2019 und informierte die Anwesenden über Baumaßnahmen und Investitionen im Ostseebad Boltenhagen. Im Mittelpunkt stehen dabei der Neubau der Dünenpromenade und das Thema Sauberkeit. Es werden u.a. in neue Geräte zur Strandreinigung im Wert von ca. 460.000 € investiert sowie weitere Bänke und Müllbehälter installiert. In der anschließenden offenen Gesprächsrunde wurde deutlich, dass die Unternehmer in der Region mit der neuen Bäderregelung MV unzufrieden sind und es noch enormen Gesprächsbedarf gibt. Nordwestmecklenburg und der Unternehmerverband haben die Bedenken



// Fotos: UV // Gerd Lange beim Vortrag

zum Thema Bäderregelung aufgenommen, werden bei der Suche nach Lösungsansätzen behilflich sein und bieten auch weiterhin die Plattformen für den notwendigen Austausch zwischen Unternehmern und Politik.

// Klaus Riedel

Neue Geschäftsstelle der Verbandsregion NWM

// Foto: UV
// Verbandsmitarbeiter Doreen Heydenbluth-Peters & Klaus Riedel vor dem neuen Büro

Modernes Arbeiten im »shared office« am Wismarer Marktplatz

Seit dem 1. Februar 2019 haben unsere Kollegen in Nordwestmecklenburg neue und frisch sanierte Räumlichkeiten in Wismar bezogen. Gut sichtbar am Wismarer Marktplatz besticht die vollausgestattete Geschäftsstelle durch ein modernes Ambiente

und bietet unternehmerische Dynamik: es handelt sich um ein Shared-Office-Konzept. »Wir gehen damit ganz neue Wege und sind so noch dichter an den alltäglichen Bedürfnissen der Unternehmer« freut sich Geschäftsführerin Pamela Buggenhagen. Vor Ort gucken die Kollegen direkt auf die Wismarer Wasserkunst und den Marktplatz. Hinsichtlich der Verbandsarbeit bleibt der Blick weiterhin natürlich auf ganz Nordwestmecklenburg gerichtet. Neben dem dynamischen Umfeld bieten die Räume nicht nur die Möglichkeit für konzentriertes Arbeiten und Gespräche, sondern auch ein angenehmes Ambiente für Meetings und kleinere Netzwerkveranstaltungen.

Überzeugen Sie sich gerne selbst und besuchen Sie uns zu einer kleinen feierlichen Eröffnung am 09. April ab 17:00 Uhr in der Mecklenburger Str. 8 in 23966 Wismar. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

// Klaus Riedel

Dankesempfang für 21 Jahre erfolgreiche Tätigkeit als Regionalleiter

Da hatte der bis vor kurzem amtierende Chef mal nicht die Regie.

Die Regionalleitung Ludwigslust-Parchim des Unternehmersverbandes widmete ihrem langjährigen Leiter einen Dankesempfang. Ca. 60 Gäste waren am 3. Dezember 2018 in das Van der Valk Landhotel Spornitz geladen. Wolfgang Waldmüller, 21 Jahre Regionalleiter im Verband, hatte am 8. Oktober aus zeitlichen Gründen sein Amt abgegeben.

Den Programmablauf beim Empfang kannten vorher nur wenige Personen. Überraschungseffekte sollten erhalten bleiben. Der neue Regionalleiter Volker Rumstich eröffnete in seiner gewohnt moderaten Art. Landrat Stefan Sternberg hob anschließend in einem Grußwort die Verdienste Wolfgang Waldmüllers für Parchim hervor. Sternberg selbst bot sich unmittelbar nach Erhalt der Einladung als Redner an und stellte damit kurz nach seinem Amtsantritt gleich klar, dass der Unternehmersverband Region Ludwigslust-Parchim für ihn wichtig ist. Der Verband unterstützt seit vielen Jahren das Parchimer Theater, so stand Intendant Ott-Albrecht daher gern mit einem kulturellen Beitrag seines Hauses zur Verfügung.

Wolfgang Waldmüller freute sich über die ersten wertschätzenden Worte, wunderte sich jedoch, dass in Reihe 1 ein Schild »Überraschungsgast« auf einem Stuhl auslag. Dramaturgisch zum perfekten Zeitpunkt öffnete sich dann auch die Tür als Ismael Volk, Schauspieler beim Theater, gerade mit seiner humorvollen Einlage »Der Hase im Rausch« endete. Herein trat Wirtschaftsminister a.D. Jürgen Seidel. Seidel schilderte nicht nur seine langjährigen Erfahrungen aus der Zusammenarbeit mit Wolfgang Waldmüller auf der politischen Ebene, sondern ging auch auf das Wirken Waldmüllers von 1993 – Juli 2009 im Verband ein. Seidel unterstrich: »Waldmüller lebt Wirtschaft und den Verband durch und durch«.

Anschließend sprach Regionalgeschäftsstellenleiter Guido Raabe über die Tätigkeit von Wolfgang Waldmüller im UV von August 2009 bis Oktober 2018 – eine Erfolgsgeschichte. Der Mitgliederbestand wuchs in dieser Zeit von 160 auf 286 Mitgliedsunternehmen. Besondere Erinnerungen und kleine Anekdoten aus der gemeinsamen Arbeit blieben besonders in Erinnerung, z.B. als im Januar 2010 der Gastredner für den Neujahrsempfang, Ministerpräsident



// Jürgen Seidel über das Wirken von Wolfgang Waldmüller

a.D. Alfred Gomolka, fünf Stunden vor der Veranstaltung kurzfristig wegen Schneechaos absagen musste. Waldmüller gelang es innerhalb weniger Stunden den ersten Innenminister des neu gegründeten Bundeslandes MV als Redner zu gewinnen, der dann auch eine begeisterte Rede hielt. Abgerundet wurde der Empfang durch ein Präsent der Regionalleitung, welches Volker Rumstich und Malerin Martina Kriedel übergaben. Der Schulleiter des Parchimer Gymnasiums Volkhard Merzsch und AWT-Lehrer Burkhard Neels freuten sich anschließend Wolfgang Waldmüller für sein Engagement bezüglich Jungunternehmerschule mit dem Eintrag ins Goldene Buch des Gymnasiums zu ehren.

Die teilweise launigen Rückblicke auf die gemeinsame Arbeit aus den verschiedensten Perspektiven kamen gut an und Waldmüller bedankte sich sehr herzlich. Der Verband hat ihm vor 25 Jahren »bei seiner eigenen Integration in die Region« sehr geholfen – aber vor allem verband er immer das gemeinsame Wirken für die Wirtschaft mit seinem Engagement. Und hier wird er auch weiterhin seinen Schwerpunkt sehen. Wir wünschen alles Gute!

// Guido Raabe

// Fotos: UV



Vielanker Brauhaus lockte 75 Unternehmer zum Jahresabschluss

Am 17. Dezember lud der Unternehmersverband Region Ludwigslust-Parchim seine Mitglieder zum Jahresabschluss in das Vielanker Brauhaus ein. Kurz vor Jahresende und dann noch bei widrigen Witterungsbedingungen – das schreckte die Mitglieder nicht ab. 75 Personen folgten der Einladung.

Die stellvertretende Regionalleiterin Cathleen Reimer blickte zu Beginn kurz auf das ablaufende Jahr im Verband zurück. Besonders die hohen Resonanzen bei Veranstaltungen in der Region sind erfreulich. Sie zeigen, dass Themen besetzt werden, welche großen Zuspruch in der Unternehmerschaft finden.

Hagen Liedtke, Geschäftsführer Jobcenter Ludwigslust-Parchim,

stellte dann das Teilhabe-Chancengesetz vor. Es verschafft ab Januar 2019 durch ein neues Beschäftigungsprogramm Unternehmern und Arbeitnehmern, attraktive Fördermöglichkeiten. 75 bzw. bis sogar 100 Prozent Lohnkostenzuschuss sind dabei möglich.

Joachim Wolter vom Vielanker Brauhaus führte dann durch das Unternehmen. Das Brauhaus Vielank wurde 2002 gegründet und beschäftigt mittlerweile 65 Mitarbeiter. Im Leistungsspektrum sind enthalten: die haus-eigene Produktion von diversen Biersorten, Limonaden und Cola, Likören, Whiskys, eine eigene Zucht von Auerochsen inklusive Produktion von Fleisch- und Wurstwaren sowie deren Eigenvermarktung. Zum Portfolio gehören auch der Betrieb eines Restaurants und Hotels. Die Besichtigung der Brauerei war mit den fachkundigen Informationen von Joachim Wolter ein echter Höhepunkt. Ihm gelang es spannend zu erzählen, wie die Getränke entstehen. Dabei gab es auch humorvolle Einlagen, welche die Gäste amüsierten. Interessierte Zuhörer waren ihm sicher.

Bei vom Brauhaus gesponsertem Essen ging es dann in lockerer Runde mit vielen Gesprächen weiter. Eine limitierte Anzahl von Freigetränken ergänzte das köstliche Buffet. Über drei Stunden nach Beginn der Veranstaltung waren immer noch ca. 50 Teilnehmer anwesend. Ein toller Abend, der sich zur besten Werbung für das Vielanker Brauhaus und den Unternehmersverband gestaltete!

Wir danken dem Vielanker Brauhaus mit den Geschäftsführern Andreas Hüttmann, Rüdiger Thieke und Volker Bornkessel für die großzügige Unterstützung. Außerdem der Fahrschule Poschmann – Inhaber Torsten Poschmann bot einen kostenfreien Bustransfer nach Vielank an, den 25 Personen nutzten. Dank gebührt ebenfalls Hagen Liedtke für den überzeugenden Vortrag sowie Joachim Wolter, der zeigte, wie spannend eine Führung sein kann!

// Guido Raabe



// Fotos: UV // Andreas Hüttmann vom Vielanker Brauhaus



// Joachim Wolter erklärt die Produktion



Gebürtiger Däne begeisterte

// Fotos: UV

150 Gäste beim 16. Neujahrsempfang

Am 30. Januar 2019 fand der 16. Neujahrsempfang des Unternehmerverbandes der Region Ludwigslust-Parchim in der Sparkasse Parchim statt. 150 Gäste zeigten das wieder große Interesse an der Veranstaltung.

Die Musikschule des Landkreises sorgte erneut für die gewohnt angenehme musikalische Umrahmung. Elena Zuchtman unterhielt das Publikum mit Stücken von Franz Schubert, Edward Grieg und Robert Sherwood. Regionalleiter Volker Rumstich gab dann dem Gastgeber das Wort. Joachim Ziegler, Vorstandsvorsitzender Sparkasse-Parchim-Lübz, sprach überzeugend zur aktuellen Lage an den Finanzmärkten. Dabei erwähnte er auch Turbulenzen um die NordLB.

Nach 8 Jahren war der Landrat des Kreises nicht nur dabei, nein, Stefan Sternberg ließ es sich auch nicht nehmen, ein Grußwort an die Teilnehmer zu halten. Eine neue Ebene der Zusammenarbeit mit diesem Landrat scheint bevorzugen. Das stimmt den Verband natürlich positiv. Volker Rumstich sprach erstmals in seiner Funktion als neuer Regionalleiter zu den Anwesenden. Er dankte seinem Vorgänger Wolfgang Waldmüller nochmal für das solide Fundament, das er übernommen hat. 2019 bezeichnete er als das Jahr wichtiger Wahlen und rief dazu auf, sich einzumischen, z.B. durch Kandidaturen von Unternehmern bei den Kommunalwahlen. Anschließend übergab Rumstich an Peggy Hildebrand. Als Mitglied der Regionalleitung und gleichzeitig Geschäftsführerin der GiB mbH Gesellschaft für innovative Beschäftigung stellte sie den Nominierten der Region für die Auszeichnung »Unternehmer des Jahres 2018« vor. Knut Wetzig, Geschäftsführer DBL Textil-Service Mecklenburg GmbH, ist der Kandidat für den Preis.

Dann trat Claus Ruhe Madsen ans Rednerpult. Der gebürtige Däne ist auf Grund seiner Biografie geradezu prädestiniert, zu dem Thema und Jahresmotto des

Verbandes in der Region »Ehrenamt stärkt Wirtschaft« zu sprechen. Mitte der 90er Jahre ist Claus Ruhe Madsen mit einem Koffer nach Deutschland gekommen. Er hat als junger Mann in einem skandinavischen Möbelhaus in Essen als Verkäufer angefangen. Heute führt er die große Möbelhauskette Wikinger. Gleichzeitig ist er Präsident der IHK zu Rostock. Das Ehrenamt ist unverzichtbar für die Wirtschaft, so Madsen. Der überwiegende Teil der Vertreter unseres Unternehmerverbandes ist ehrenamtlich tätig. Er leistet einen großen Beitrag zum Erfolg der Wirtschaftsvereinigung. Claus Ruhe Madsen machte auf die Notwendigkeit des Ehrenamtes in der Wirtschaft aufmerksam. Er beeindruckte mit der Art seiner Rede. Das Publikum gewann er auch mit humoristischen Anekdoten zu Spitzenpolitikern, der Verwaltung oder dem gravierenden Problem der Funklöcher in MV. Anschließend kamen die Spitzen aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung beim Essen zu Gesprächen in lockerer Atmosphäre zusammen.

Wir danken Claus Ruhe Madsen für seine begeisterte Rede! Außerdem der Kreismusikschule für den kulturellen Beitrag! Weiterhin gebührt Dank unseren Sponsoren Sparkasse Parchim und Volker Rumstich Transport GmbH für die große Unterstützung bei der Durchführung der Veranstaltung!

// Guido Raabe



VERBAND

PERSONALWESEN

Zum Abschluss des Jahres noch ein bisschen Arbeitsrecht

Im Dezember folgten rund 25 Teilnehmer der Einladung zum Arbeitskreis Personalwesen in die DEVK-Geschäftsstelle von Herrn Jens Mehnert.

Dieser letzte Termin im Jahr wird traditionell mit der Direktorin des Arbeitsgericht Brigitta Zwolski gestaltet. Nach Begrüßung und kurzer Vorstellung durch Jens Mehnert startete Brigitta Zwolski mit ihrem Vortrag zu der aktuellen Rechtsprechung im Arbeitsrecht aus dem Jahr 2018. Auch dieses Jahr zeigte sich, wie dynamisch die Rechtsprechung sein kann: vom Befristungsrecht nach § 14 Abs. 2 TzBfG über die 40-Euro-Verzugs-Pauschale nach § 288 Abs. 5 BGB bis hin zum Verfall von

Urlaubsansprüchen nach § 7 BurlG lieferte Brigitta Zwolski aufschlussreiche und wertvolle Erkenntnisse für die anwesenden Unternehmerinnen und Unternehmer. Und dies nicht nur theoretisch, sondern auch für die praktische Umsetzung in deren Unternehmen. Im Anschluss konnten die Teilnehmer noch ihre Fragen an die Direktorin des Arbeitsgerichts stellen und sich austauschen. Wir bedanken uns ganz recht herzlich bei Frau Brigitta Zwolski, dass wir sie dieses Jahr wieder als Referentin begrüßen durften sowie bei Herrn Jens Mehnert für die Bereitstellung seiner Räumlichkeiten sowie für die weihnachtliche Bewirtung am Nachmittag bei Gebäck und Kaffee.

// Carolin Hegewald



// Fotos: UV



Ein schwieriges Thema zum Start

Psychische Erkrankungen und psychische Gefährdungsbeurteilung

Am 16.01.2019 fand der Arbeitskreis Personalwesen bei der ANKER Sozialarbeit gGmbH zum Thema »Psychische Gefährdungsbeurteilung & Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM)« statt.

Psychische Erkrankungen wie Depression und »Burn-Out« sind schon lange keine Tabu-Themen in unserer Gesellschaft mehr, die totgeschwiegen und »unter den Teppich gekehrt« werden. Stattdessen nimmt man sich mehr und mehr der Problematiken an, um

eine Genesung oder zumindest Therapierung zu erzielen. Hausherr Kay Kornatzki erläuterte entsprechend die breite Angebotspalette des ANKER für psychisch Erkrankte, die unter anderem auch eine berufliche (Re) Integration in den Arbeitsmarkt zum Ziel hat. Psychische Erkrankungen nehmen insgesamt zu und führen häufig zu überdurchschnittlich langen Krankschreibungen von Arbeitnehmern. Für Unternehmen meist schwer zu kompensieren und daher auch stärker präventiv in den Blick zu nehmen. Andrea Dietrich von der UdW – Gesellschaft für Dienstleistung und Beratung – Unternehmensberatung der Wirtschaft mbH informier-

te dazu, wie nach den gesetzlichen Anforderungen des seit 2013 geltenden § 5 Arbeitsschutzgesetz eine psychische Gefährdungsbeurteilung vorzunehmen ist und lieferte praktische Fallbeispiele von Unternehmen, die bereits solch eine Beurteilung erfolgreich vorgenommen haben. Madlen Luft von der BARMER Schwerin ergänzte mit wertvollen Tipps, wie man im Rahmen eines BGM psychische Erkrankungen bei Mitarbeitern früh- und rechtzeitig erkennen, einlenken und somit helfen sowie wo man sich ggf. als Arbeitgeber externe Hilfe und Unterstützung von Krankenkassen und Beratungsstellen holen kann. Ein sensibles Thema, was die Anwesenden im Anschluss dazu veranlasste, ihre Erfahrungen und Meinungen untereinander noch intensiv auszutauschen.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei den beiden Referentinnen für die äußerst aufschlussreichen Vorträge sowie bei dem Hausherrn für die Zurverfügungstellung des Raumes und Verpflegung.

// Carolin Hegewald



»Box dich durch«

– NETZwerken für Jungunternehmer



// Fotos: UV

»Box dich durch!« war das Motto am 31.01.2019 beim Jungunternehmertreffen in den Boxhallen des BC Traktor Schwerin e.V. Dieter Berg, ehemaliger Profi-Boxer, und Dominik Peters, Trainerin der Frauenfitnessboxgruppe, führten in der 1,5 stündigen Trainingseinheit die Unternehmerinnen und Unternehmer bis an ihre Grenzen. Die Teilnehmer konnten so einmal ihren ganzen Alltagsstress abkämpfen und den Kopf frei »boxen«. Außerhalb des Boxrings berichtete Dieter Berg u.a. über Erfolge des Boxprojektes »Boxen statt Gewalt«, welches Kinder auf den richtigen Weg im Leben zu bringen oder zu bleiben begleitet. Vielen Dank an die Trainer, dass wir Boxluft schnuppern durften. Die Veranstaltung wurde unterstützt durch das Projekt »LoB in Aktion«.

// Julia Jenzen



PROJEKTE

Auf dem Weg zur Ausbildung 4.0

Was bedeutet moderner Unterricht für unsere regionalen Berufsschulen?

Dazu tauschten wir uns mit 13 Lehrkräften der Gesundheitsschulen der SWS Schulen auf dem Campus am Ziegelsee aus. Zusammen mit Thomas Harnisch, einem der beiden Geschäftsführer der SWS Schulen gGmbH, entwickelten wir einen dreistündigen Workshop für die Fachbereiche Logopädie, Physiotherapie, Sozialwesen und Altenpflege.

Neben einem kurzen Theorieblock über digitale Lernformen, stand das Ausprobieren digitaler Tools im Vordergrund. Dazu stellten wir das Live-Feedbacktool tweedback vor. Außerdem tutory, dass die Erstellung von Unterrichtsmaterial erleichtert sowie das Tool learning-snacks, mit dem sich kleine Lernhäppchen chatartig gestalten lassen. Gemeinsam wurde erörtert, welches Tool sich für welche Lernsituation eignet. Denn nicht in allen Lernprozessen ist der Einsatz sinnvoll, am Ende macht es eine gesunde Mischung aus digitalen und analogen Sequenzen. Der Workshop beschäftigte sich auch mit der Frage, welche digitalen Medien und Technologien bereits im Unterricht eingesetzt werden und was die Lehrkräfte gerne einsetzen möchten. Weit verbreitet ist der Einsatz von Lernvideos. Interessant für viele



Lehrkräfte sind aber auch die Entwicklungen im VR- und AR-Bereich. Denn insbesondere im Gesundheitswesen eignen sich Apps, die bestimmte Krankbilder und Notfallsituationen simulieren. Sie fördern damit handlungsorientiertes Lernen im Theoriefeld Schule.

Die SWS Schulen sind bereits auf einem sehr guten Weg, modernen Berufsschulunterricht zu gestalten und anzubieten. Die Lehrkräfte sind aufgeschlossen und sehr engagiert. In kleinen Projektgruppen wird sich nun konkreten Problemen gewidmet, wie beispielsweise welche Hard- und Software-Anschaffungen im Lernkontext sinnvoll sind und wie der Datenschutz dabei berücksichtigt werden kann. Ziel ist es, ein fächerübergreifendes Medienbildungskonzept zu entwickeln, dass zugleich die Grundlage für die Förderung aus dem DigitalPakt ist. Als Motivation für die kommenden Aufgaben erhielt jeder Teilnehmer unser Digi- Starterkit »vierpunkteins«. Ausgestattet mit USB-Stick, VR-Brille und Handy-Stativ können nun weitere digitale Möglichkeiten ausgetestet werden – und auch produziert werden. Wir wünschen den SWS Schulen auf diesem Weg weiterhin viel Freude und Erfolg.

// Julia Jenzen und Anja Kirchner



// Foto: UV // Workshop mit den Lehrkräften der SWS Schulen

Sie möchten Ihre Lehrkräfte und Ausbilder für eine Ausbildung 4.0 schulen?

Wir bieten individuelle Workshops an, kontaktieren Sie uns gerne.

Julia Jenzen jenzen@uv-mv.de // Anja Kirchner kirchner@uv-mv.de // Telefon 0385 | 569333

PREMIERE DES NEUEN MAZDA 3

22.03. von 10:00 bis 18:00 Uhr
23.03. von 09:00 bis 14:00 Uhr



Voller Stolz und Freude präsentieren wir den neuen Mazda3. Mit seinem Kodo Design und seiner Skyactiv Technologie mit M-Hybrid System beginnt eine neue Ära – auch in unserem Autohaus. Feiern Sie mit uns.



+ AUSSTATTUNGSOPTION GRATIS

Maximaler Preisvorteil € **1.800¹⁾**

Außerhalb der gesetzlichen Öffnungszeiten keine Beratung, keine Probefahrten und kein Verkauf.

1) Gültig beim Kauf eines neuen Mazda3 bis einschließlich dem 23.03.2019. Verfügbarkeit der Ausstattungsoption abhängig von der gewählten Ausstattungsvariante. Maximale Ersparnis für die Ausstattungsoption Lederausstattung gegenüber der UVP der Mazda Motors (Deutschland) GmbH. Nur bei Erstzulassung auf Privatkunden.

AUTOHAUS Born GmbH
www.AH-Born.de

Mörderitzer Weg 56
19370 Parchim
Tel. 03871 62723

Am Umspannwerk 6a
19288 Ludwigslust
Tel. 03874 29182

Neues Mitglied sucht Gastronom

Nach vier Jahren intensiven Arbeitens bezieht das neue UV-Mitglied LernWert gGmbH im März 2019 ihr Domizil am Mühlenteich in Wismar, das als beeindruckender Holzrahmenbau errichtet wurde.

Die LernWert gGmbH betreibt dort zukünftig als junger Bildungsträger und Träger der Jugendhilfe unter einem Dach eine Kindertagesstätte nebst Kurzbetreuung und das Pädagogische Forum zur Ausbildung von staatlich geprüften SozialassistentInnen und staatlich geprüften ErzieherInnen in Wismar. Für die vorbereiteten Räume

an der Ecke des Gebäudes wird noch ein engagierter Betreiber für eine Cafeteria bzw. ein Restaurant gesucht. Durch die hervorragende Lage zwischen Finanzamt und Kreisverwaltung, die Altstadtnähe, den großen Parkplatz und die Interessenten aus dem eigenen Haus bietet der 100 m² große Gastraum großes Potenzial für einen erfolgreichen Gastronomiebetrieb.

Für weitere Infos und Pläne kontaktieren Sie bitte **Marco Krentz** unter **0177-7575752**.

Perspektiven bei Studienzweifel in MV

Verbundprojekt »ask for change II«
Lud zur Tagung nach Rostock

Im November 2018 luden der Lehrstuhl für Wirtschafts- und Gründungspädagogik der Universität Rostock, die Hochschule Wismar und der Unternehmerverband Norddeutschland Mecklenburg-Schwerin e.V. zur 1. Verbundveranstaltung im Projekt »ask for change II« unter der Überschrift »Perspektiven bei Studienzweifel in MV« an die Universität Rostock ein.

Welche Wege gehen StudienzweiflerInnen in MV? Wo werden sie beraten und begleitet, welche beruflichen Entscheidungen treffen sie? Wie können Serviceangebote auf die Zielgruppe abgestimmt werden? Diesen und anderen Fragen widmete sich die Tagung.

Die Tagung machte deutlich, dass Beratungsakteure vor Ort noch besser vernetzt werden sollten und die Sensibilität der Zielgruppe gegenüber weiterhin gestärkt werden muss. Unternehmen, insbesondere KMU, müssen bei der Gewinnung von Fachkräften dadurch begleitet und unterstützt werden, dass ihnen Instrumente der direkten Zielgruppenansprache zur Verfügung stehen. Fachliche Inputs belegten, dass sich die Zahl der StudienabbrecherInnen in Deutschland in den letzten Jahren fast gleichbleibend bei 28 Prozent pro Jahr eingepegelt hat. Jeder zweite Abiturient entscheidet sich für ein Studium, nur jeder vierte Abiturient gibt der Berufsausbildung den Vorzug. Jeder dritte Studierende bricht aber auch das Studium ab. Die Entscheidungen gegen Aufnahme einer Berufsausbildung sind nach wie vor auch auf Informationsdefizite und mangelnde Berufsorientierung zurückzuführen. Es braucht daher eine bessere Informationspolitik zur beruflichen Bildung, bessere Vermittlungsstrukturen zwischen Hochschulen und Wirtschaft und eine gezielte Ansprache junger Menschen, um die Möglichkeiten beider Bildungswege aufzuzeigen.

// Doreen Heydenbluth-Peters

// Fotos: Stefanie Pentz
// Prof. Dr. Stefan Göbel, Studiendekan der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät, Torsten Nappe, Geschäftsführer Operativ der Agentur für Arbeit Rostock



Gefördert als JOBSTARTER plus-Projekt aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und des Europäischen Sozialfonds.

UNTERNEHMERSGESCHICHTEN

Mit smarten Alternativen schneller ans Ziel

Krüger Finanz-Consulting: Experten für Gewerbefinanzierung

MVeffizient unterstützt Unternehmen beim Energie und Kosten sparen

Seit 2018 berät MVeffizient Unternehmen in Mecklenburg-Vorpommern kostenlos und neutral in Sachen Energieeffizienz. Neben kostenloser Vor-Ort-Beratung werden auch regelmäßige Stammtische im Land angeboten, bei denen interessierten Unternehmern besondere Umsetzungsbeispiele präsentiert werden – wie die Hotel- und Ferienanlage Haffhus in Ueckermünde, die mit einem Energieversorgungskonzept der besonderen Art aufwartet.



Die Energieversorgung der Zukunft:

Ein Hotel am Stettiner Haff zeigt wie sie aussieht – und spart dabei 70 % der Stromkosten!

Wirft man einen Blick auf die Homepage des Haffhus' in Ueckermünde, sieht man die übliche Ferienidylle mit reetgedeckten Häusern. Was man nicht sieht, ist die fortschrittliche Energieversorgung. Denn das Haffhus hat geschafft, woran die meisten anderen Hotel- und Ferienanlagen in Deutschland noch nicht einmal zu denken wagen: Es versorgt sich in Eigenregie und ohne Netz mit Energie – also mit Wärme, Kälte und natürlich Strom. Und da für die Leitung des Hauses klar ist, wie bedrohlich allein der Anstieg des Meeresspiegels für die Region ist, kommt die Energie nicht aus fossilen Brennstoffen, sondern aus erneuerbaren Energien.

Eine Photovoltaikanlage mit 120 Kilowatt peak (kWp) erzeugt ausreichend Energie, um den Strombedarf der Hotelanlage zu decken. Überkapazitäten werden sinnvoll genutzt, um z. B. Elektroautos zu laden, die Wäsche zu waschen, Wasser zu wärmen, Blockheizkraftwerke (BHKW) zu starten oder einfach für den späteren Bedarf im Batteriespeicher (500 kWh) »zwischenzulagern«. Für weiteren Strom und Wärme sorgen ein Holzkraft-BHKW (22 kW elektrisch/50 kW thermisch) und eine Holzhackschnitzelheizung (120 kW thermisch). Als Reserve dienen vier Gas-BHKW (je 5 kW elektrisch/15 kW thermisch). Zum Heizungssystem gehören außerdem mehrere Pufferspeicher. Der größte fasst 28.000 Liter, speichert überschüssige Wärme und gleicht Temperaturschwankungen aus. Dazu kommen fünf weitere dezentrale Pufferspeicher mit einem Volumen von 1.000 Litern inklusive Frischwasserstation sowie Effizienzpumpen.

All das musste natürlich angeschafft werden. Aber ein Eigenversorgungskonzept mit erneuerbaren Energien lohnt sich. Die durchschnittlichen Stromgestehungskosten für Sonne, Wind und Biomasse liegen nach aktuellen Berechnungen des Fraunhofer ISE zwischen knapp vier und 15 Cent/kWh. Heute zahlt das Haffhus pro kWh Strom sechs Cent. Beim herkömmlichen Versorger würde diese inklusive der zahlreichen Netzentgelte, Umlagen und Steuern etwa 21 Cent kosten. Bei einem Jahresstromverbrauch von 200.000 kWh spart das 30.000 Euro – jedes Jahr. Zudem unterstützte das Landesförderinstitut Mecklenburg-Vorpommern das Projekt mit EU-Mitteln. Nicht zuletzt wird ein solches Engagement auch von den Gästen akzeptiert und honoriert. Für Dirk Klein, Marketingverantwortlicher des Haffhus', »ist nichts unplanbarer als zukünftige Energiekosten – es sei denn man produziert die Energie selbst«.

// Fotos: Hotel- & Ferienanlage Haffhus GmbH
// Autarke Versorgung mit erneuerbaren Energien. Das geht! Und zwar mit PV, BHKW, Speicher und Co.

Mit der Konjunktur im Blick denken viele Unternehmen über Expansion und Kapazitätserweiterungen nach. Auch die Zahl der Existenzgründungen ist in Deutschland ungebrochen hoch. Für die Realisierung solcher größerer Firmenprojekte ist der Gang zur Hausbank oft der erste Schritt. Doch Gewerbetreibende haben es immer noch schwer, dort auch eine günstige Finanzierung zu erhalten.

Bei Expansionen, Übernahmen oder Neugründungen steht die betriebswirtschaftliche Analyse im Vordergrund, aber nicht alle Banken gehen das Risiko ein. In vielen Fällen verlangen sie vom Kreditnehmer Zusagen, die das Potenzial des Geschäftsplans zunichtemachen. Ein genauer Blick auf die Vielzahl von Angeboten auf dem Finanzmarkt ist deshalb unverzichtbar. Empfehlenswert ist dabei ein neutraler Partner, der unabhängig von Banken, Bausparkassen und Versicherungen agiert. Die Krüger Finanz-Consulting GmbH aus Schwerin baut in Sachen Gewerbefinanzierung auf einen Erfahrungsschatz, der bereits vielen geholfen hat. Konsequenterweise werden die ständigen Veränderungen des Finanzmarktes beobachtet und für das Projekt des Kunden genutzt. Wer mitrechnet sieht ein, dass Krüger Finanz-Consulting oft flexibler und günstiger zum Ziel kommt als die eigene Bank. Wie das geht? Geschäftsführer und Gründer René Krüger gibt Beispiele aus der Praxis: »Das Ziel sollte sein, so wenig wie möglich Fremdkapital aufzunehmen, um die Chancen auf Gewährung und die Konditionen zu verbessern.« Dies werde erreicht durch einen optimalen Finanzierungsmix, der auch staatliche Förderungen in Anspruch nimmt oder aus Eigenkapital schöpft.

In engem Zusammenhang mit der Finanzierungsform steht auch der künftige Kapitalgeber: Kreditinstitute, Investmentgesellschaften, öffentliche Hand, private Investoren und Investorengemeinschaften kommen als Kapitalgeber in Frage. Auch hier hilft Krüger Finanz als neutraler Berater auszuwählen, um Chancen und Risiken zu beurteilen und eine optimierte, maßgeschneiderte Erstanfrage zu starten.

»Wir sind selbst Banker, genauer gesagt: Ex-Banker«, so René Krüger. »Darum wird Ihr Vorhaben auch optimal auf die Angebote von potenziellen Geldgebern eingestellt.« Die Krüger Finanz-Consulting GmbH ist deutschlandweit tätig und arbeitet erfolgsbezogen: Das heißt, nur wenn man von der Machbarkeit einer Finanzierung überzeugt ist oder alternati-

ve Möglichkeiten zur Durchführung sieht, machen die Berater weiter. »Wir sind Unternehmer, genau wie unsere Kunden. Darum gehört es auch dazu, sich einen genauen Überblick über das zu finanzierende Projekt zu verschaffen.«

// Katja Singer



// Foto: René Krüger

Krüger Finanz-Consulting GmbH
René Krüger
Otto-Weltzien-Str. 1
D-19061 Schwerin
Telefon: +49 (0) 385 7 85 16 60
Telefax: +49 (0) 385 7 85 16 67
E-Mail: info@krueger-finanz.com
www.krueger-finanz.com

// Foto: Witthaya – Fotolia.com
// Krüger Finanz-Consulting GmbH



Möchten auch Sie Energie und Kosten sparen? Gerne beraten wir Sie individuell in Ihrem Betrieb, kostenlos und neutral. Vereinbaren Sie gleich einen Termin unter 0385 3031640 bzw. info@mv-effizient.de oder besuchen Sie einen unserer zahlreichen MVeffizient-Stammtische.

Weitere Infos und alle Termine finden Sie unter www.mv-effizient.de.



Exportschlager Bildung

Mit rund 5.000 Online- und Fernstudierenden sowie 600 Weiterbildungsteilnehmern an zwölf nationalen und drei internationalen Studienstandorten zählt WINGS zu den führenden staatlichen Fernstudienanbietern Deutschlands.

Philipp-Müller-Str. 12 – Wismar. Hier ist der Sitz des 2004 gegründeten Tochterunternehmens der Hochschule Wismar. Von Wismar aus organisieren die knapp 100 Mitarbeiter Online- und Fernstudiengänge für Berufstätige aus ganz Deutschland und der Welt. Die Anforderungen von Unternehmen an ihre Fach- und Führungs-

kräfte steigen. Insbesondere zukunftsweisende Qualifikationen im Bereich Digitalisierung und Automatisierung sind gefragt. WINGS setzt gezielt auf Zukunftsfelder und bietet insgesamt 46 spezialisierte Fernstudien- und Weiterbildungsprogramme sowie Inhouse Schulungen in den Bereichen Wirtschaft, Management, IT, Ingenieurwesen, Schifffahrt, Recht, Coaching und Mediation. Bei den Berufserfahrenen besonders ge-

fragt sind die Themen IT-Sicherheit und Forensik. Die Gefahren heißen Schadsoftware, Social Engineering, APT-Angriffe, Spammnachrichten, Botnetze, Exploit-Kits und Identitätsdiebstahl. Als erste Hochschule bildet Wismar seit 2015 Cybercrime Experten für die Wirtschaft und Mitarbeiter von Bundeskriminalamt und Landeskriminalämtern aus. Ein Beispiel von vielen. Gemeinsam mit der Hochschule Wismar und Praxispartnern aus der Wirtschaft konnten in der Vergangenheit schon zahlreiche innovative Fernstudien- und Weiterbildungsprogramme konzipiert und ins Leben gerufen werden. 2019 erweitert WINGS sein Angebot gleich um sechs neue Bachelorprogramme. Die neuen Fernstudiengänge richten sich an Berufstätige, die genau wissen, wo sie hinwollen und den nächsten Karriereschritt planen. Expertenwissen wird im WINGS-Fernstudium berufsbegleitend, flexibel und vor allem praxisnah vermittelt. »Unsere Erfahrungen aus den spezialisierten Bachelor- und Masterprogrammen haben gezeigt, dass der hohe Professionalisierungsdruck und die speziellen Branchenanforderungen genau diese Spezialisten für Unternehmen so wertvoll machen«, sagt Dagmar Hoffmann, Geschäftsführerin von WINGS und ergänzt: »Deshalb erweitern wir nun das Angebot um die Themenfelder Wirtschaftspsychologie, Wirtschaftsingenieurwesen für Informations- und Automatisierungstechnik, Projekt- und Prozessmanagement, Accounting and Controlling, Marketing sowie Personalmanagement.«

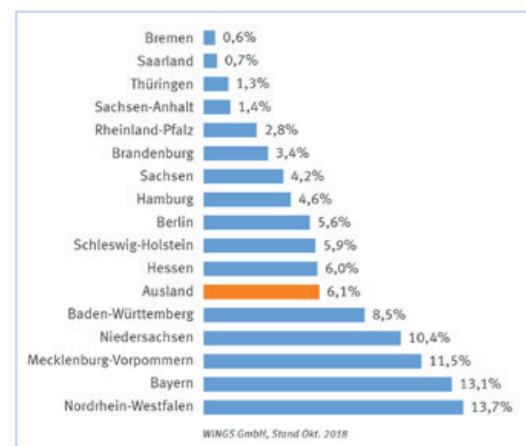
Auch didaktisch geht WINGS neue Wege. Seit 2008 bietet WINGS reine Onlinestudiengänge an. Mittlerweile sind in vielen Studiengängen Lehrinhalte, Videovorlesungen, Noten, Termine und ein persönlicher Zeitmanager jederzeit online und offline über eine spezielle Studien-App verfügbar. Professoren der Hochschule Wismar und anderer Hochschulen sowie Dozenten aus der Praxis leiten die Lehrveranstaltungen und begleiten die Studierenden, z.B. in Live-Video-Tutorien. Die Prüfungen können bundesweit an zwölf Standorten oder individuell und weltweit, z.B. an Goethe-Instituten abgelegt werden. So wird ein flexibles orts- und zeitunabhängiges Studium neben dem Beruf ermöglicht.

In 15 Jahren Unternehmensgeschichte haben mehr als 7.500 Absolventen ein WINGS-Fernstudium bzw. eine berufsbegleitende Weiterbildung erfolgreich absolviert. Ob frisch nach der Ausbildung, langjährig berufserfahren, in Elternzeit, im Auslandseinsatz, Angehörige pflegend, in Teilzeit beschäftigt oder bis ins hohe Alter neu-gierig – ein Fernstudium passt in viele Lebensläufe.

// André Senechal



// Foto: UV



kräfte steigen. Insbesondere zukunftsweisende Qualifikationen im Bereich Digitalisierung und Automatisierung sind gefragt. WINGS setzt gezielt auf Zukunftsfelder und bietet insgesamt 46 spezialisierte Fernstudien- und Weiterbildungsprogramme sowie Inhouse Schulungen in den Bereichen Wirtschaft, Management, IT, Ingenieurwesen, Schifffahrt, Recht, Coaching und Mediation. Bei den Berufserfahrenen besonders ge-



// Foto: Global Notes Hagenow



Qualität aus Hagenow in die ganze Welt



// Thomas Schwerdtfeger, Vorstand der AMC

Im Jahr 2000 suchten die Eigentümer der AMC AG – mit vollem Namen »Advanced Methods of Coating AG« nach einem Grundstück für eine Erweiterung der Haftnotizenproduktion in Thüringen. Aber die Gespräche dort verliefen zäh.

Auf einer Rückreise nach Hamburg fuhren sie an Hagenow vorbei und machten dort eine Kaffeepause. Sie sahen ein Hinweisschild auf das neue Gewerbegebiet in Sudenhof. Ein Telefonat mit dem Bürgermeister, der sich gleich mit ihnen

auf dem Gewerbegebiet verabredete, eine ausreichend große Fläche fertig erschlossen zusagte und eine Baugenehmigung in zwei Monaten zu organisieren versprach – das machte Eindruck und man wurde sich handelseinig. Die eigenen Planungen dauerten dann zwar etwas länger, die Genehmigungen aber wurden tatsächlich in kürzester Zeit erteilt. Eine gute Grundlage für die weitere Zusammenarbeit mit der Stadt Hagenow, dem damaligen Landkreis Ludwigslust und dem Wirtschaftsministerium in Schwerin. 2003 wurde eine gläserne Fabrik für die Sparte »Global Notes« in Hagenow eröffnet. Weil ausreichend groß gebaut worden war, konnte im Jahr 2009 auch die Sparte »Print Inform« nach Hagenow umziehen. Die AMC AG bot allen Mitarbeitern des bisherigen Standorts in Kaltenkirchen einen Arbeitsplatz in Hagenow an. Um hierbei einen zusätzlichen Anreiz zu geben, verlegte der Vorstand auch den Verwaltungssitz und die eigenen Arbeitsplätze nach Hagenow.

Global Notes und Print Inform, zwei papierverarbeitende Divisionen der AMC AG, mit Sitz in Hagenow sind spezialisiert auf die Herstellung von wiederholt selbstklebenden Informationsträgern im Block- und Rollenformat. Diese Haftnotizen kennen die meisten Verbraucher als »Post-It«. Das ist aber eine Marke eines Wettbewerbers. Global Notes ist einer der größten Hersteller von Haftnotizen und anderen selbstklebenden Produkten für Büro, Schule und Freizeit. Mit der knapp 30-jährigen Erfahrung und langjährigen Kundenbeziehungen auf allen Kontinenten ist Global Notes ein kompetenter und vertrauenswürdiger Partner für das Haftnotizengeschäft. Global Notes verkauft Haftnotizen unter der Marke »INFO Notes« oder unter den Eigenmarken der Händler in etwa 80 Länder. Print Inform ist spezialisiert auf die Beschichtung von Papier, welches Druckereien weltweit zu bedruckten Haftnotizen verarbeiten. Seit 1989 leitet die Division Print Inform den »Club of

Notes«, ein weltweites Netzwerk von mehr als 40 renommierten Druckereien und vermittelt ihre Erzeugnisse und ihr Know-How an dessen Mitglieder. Diese mit Werbung bedruckten Haftnotizen werden von vielen Firmen an deren Kunden verschenkt und sind ein beliebtes Werbemittel.

Sowohl die Haftnotizen als auch die Rollenwaren werden in der eigenen modernen Fabrik nach dem neuesten Stand der Technik produziert. Ein voll automatisierter Herstellungsprozess mit Beschichtungsanlagen, weiterverarbeitenden Produktionsstraßen und Verpackungsmaschinen ermöglicht eine effiziente Produktion mit kurzen Durchlaufzeiten und hoher Flexibilität. Dadurch ist es möglich, verschiedenste Kundenwünsche, zum Beispiel farbenfrohe Haftnotizwürfel und Haftmarker in individueller Eigenaufmachung, umzusetzen.

Die Verantwortung für Qualität beginnt mit der sorgfältigen Auswahl der benötigten Rohstoffe. Die eigene Herstellung und laufende Kontrolle des wasserbasierenden und lösemittelfreien Klebers garantiert eine hohe Umweltfreundlichkeit und Anwendungssicherheit der Produkte. Die mit dem Spezialkleber beschichteten Papiere hinterlassen keine Rückstände und lassen sich auf sämtlichen Oberflächen immer wieder neu anbringen ohne dabei Haftkraft zu verlieren.

Heute sind etwa 100 Mitarbeiter in Hagenow beschäftigt und sichern durch ihre zuverlässige Arbeit die Qualität der Haftnotizen für Kunden in aller Welt.

// Guido Raabe

Betriebliche Zusatzleistungen stärken die Unternehmensbindung

SI Betriebsrente+ – Geringverdiener und Arbeitgeber profitieren

Das Betriebsrentenstärkungsgesetz hat zum 1. Januar auch ein staatlich gefördertes Zuschussmodell gebracht. Dieses soll die betriebliche Altersversorgung (bAV) für gering verdienende Arbeitnehmer stärken. Die SIGNAL IDUNA hat darauf mit einem neuen Produkt reagiert: der SI Betriebsrente+.

Um auch gering verdienende Beschäftigte mit einem monatlichen Bruttoverdienst von weniger als 2.200 Euro stärker in die bAV einzubeziehen, hat der Gesetzgeber jetzt eine Geringverdienerförderung eingeführt. Arbeitgeber, die für diese Mitarbeiter einen Mindestbeitrag von jährlich 240 Euro in eine bAV einzahlen, erhalten einen Zuschuss von 30 Prozent. Dieser Zuschuss ist gedeckelt bei 144 Euro jährlich, so dass sich ein maximal förderfähiger Beitrag von 480 Euro ergibt. Gefördert werden können allerdings nur Produkte, die bestimmte Voraussetzungen erfüllen.

Die Betriebsrente+ der SIGNAL IDUNA erfüllt diese Voraussetzungen. Es handelt sich um eine fondgebundene Direktversicherung, die eine Mindestleistung garantiert. Dabei verbindet sie Sicherheit mit den Renditechancen am Aktienmarkt: Der zugrundeliegende Fonds HANSAeuropa investiert in europäische Unternehmen. Zinsüberschüsse erhöhen das Vertragsguthaben in der Ansparphase.

Der Versicherte kann wählen, ob er sich das Guthaben – in der Regel frühestens ab dem 62. Lebensjahr – in Form einer monatlichen Rente auszahlen lässt oder als Kapitalleistung. Hier ist auch eine Teilauszahlung möglich, während das Restkapital als Rente fließt. Stirbt der Versicherte im Verlauf von

Anspar- oder Rentenbezugsphase, erhalten seine Angehörigen eine Hinterbliebenenrente oder Kapitalauszahlung aus dem Vertragsguthaben.

Arbeitgeber profitieren mit Hilfe der Betriebsrente+ nicht nur von dem staatlichen Zuschuss. Indem sie eine bAV für ihre Arbeitnehmer einrichten, bringen sie ihre besondere Wertschätzung zum Ausdruck. Dies schlägt sich zum einen nieder in einer höheren Motivation und damit einem guten Betriebsklima sowie einer geringen Fluktuation. Zum anderen erhöhen betriebliche Zusatzleistungen auch für dringend benötigte Fachkräfte die Attraktivität eines potenziellen Arbeitgebers.

Die Finanzzeitschrift Focus Money verlieh der Betriebsrente+ im Mai 2018 das Top-Rating »Produkt des Monats«.

Das wichtigste Kapital Ihres Unternehmens sind Ihre Mitarbeiter. Bieten Sie ihnen ein „Mehr“, das nicht jeder Arbeitgeber hat – die SI Betriebsrente+. Profitieren auch Sie als Arbeitgeber von dieser neuen betrieblichen Altersversorgung und erhalten Sie einen Zuschuss in Höhe von 30%.

SIGNAL IDUNA Gruppe
Frank Zschiedrich, Mobil 0171 1204436, frank.zschiedrich@signal-iduna.de
Christoph Lockemann, Mobil 0172 5172087, christoph.lockemann@signal-iduna.de

SIGNAL IDUNA 
gut zu wissen

MITGLIEDER

Neue Mitglieder

- | | | |
|--|--|--|
| // 11 / 2018
Ferienhaus Rainer Heimbold
Cordesusstraße 14, 19370 Parchim | // 01 / 2019
Verway Limas – Partner der VERWAY
World S.L.U.
Enrico Limbersky
Zarrentiner Straße 60, 19258 Gresse | // 01 / 2019
Wein & Geist Parchim
Lutz Rosengarten
Lange Straße 46, 19370 Parchim |
| // 12 / 2018
SP Gebäudereinigung
Stefan Puschke
Wossidlostraße 8, 19059 Schwerin | // 01 / 2019
Limbersky Recycling
Enrico Limbersky
Zarrentiner Straße 60, 19258 Gresse | // 02 / 2019
Gothaer Generalagentur
Mario Becker
Fritz-Reuter-Straße 26,
19205 Gadebusch |
| // 01 / 2019
BURLAT MAGNET SYSTEME GMBH
Heike Burlat
Werderstraße 1, 19386 Lübz | // 01 / 2019
BK Lebensmittelhygieneberater
Dr. med. vet. Bernd Krugiolka
Körnerstraße 24, 19055 Schwerin | // 02 / 2019
LernWert gGmbH
Anja Graeff, Dörte Joost
Gerberhof 5, 23976 Wismar |
| // 01 / 2019
Pusch Heizung-Sanitär GmbH & Co. KG
Ralph Pusch
Am Sonnenberg 2, 19089 Crivitz | // 01 / 2019
Linke Dachdeckerei GmbH
Christian Linke
Lenzener Straße 9, 19303 Dömitz | |

O-Ton



CHRISTIAN LINKE // Linke Dachdeckerei GmbH Dömitz

»Der Unternehmerverband ist in der Region Ludwigslust-Parchim mit ca. 290 Mitgliedsunternehmen präsent. Dieser hohe Mitgliederbestand eröffnet mir viele Kontaktmöglichkeiten. Ich möchte mich gern mit Unternehmerkollegen austauschen. Gleichgesinnte also, die branchenübergreifend vor den gleichen Herausforderungen stehen. Ich schätze die zahlreichen Optionen der Vernetzung auf regionaler Ebene. Attraktive Veranstaltungsformate, wie das UV-Business-Speed-Dating, bringen Unternehmer schnell und unkompliziert zusammen.«



ULRIKE MIX // LIMES Solutions GmbH

»Wir haben uns für eine Mitgliedschaft entschieden, weil uns der Austausch innerhalb des guten und breiten Netzwerks des Verbands wichtig bei der Gewinnung neuer Impulse und Perspektiven ist. Als Outsourcing Experte für digitale, komplexe, operative, logistische und kaufmännische Prozesse, freuen wir uns auf die branchenübergreifenden Sichtweisen und das gemeinsame Finden und Beschreiten neuer Wege, auf denen wir gemeinsam die Zukunft gestalten.«



ANJA GRAEFF // LernWert gGmbH

»Der Leitgedanke »Wissen zu teilen« ist Teil unseres Konzeptes der Bildung für nachhaltige Entwicklung. Dies möchten wir im frühpädagogischen Bildungsbereich und unserer Erzieherausbildung in Wismar leben. Deshalb sind wir Mitglied des Unternehmerverbandes geworden.«

Herzliche Glückwünsche zum ...



20-jährigen Firmenjubiläum
Fortbildungsakademie der
Wirtschaft (FAW) gGmbH



20-jährigen
Firmenjubiläum FLEXPART
– Hausmeisterservice



20-jährigen Firmenjubiläum
Kanzlei Donald Balk
– Steuerberater



25-jährigen Firmenjubiläum
bmp production GmbH



40-jährigen Firmenjubiläum
Stein & Design
Goldschmiede Ahnsorge



60. Geburtstag an
Andrea Lemke



65. Geburtstag
an Gerda Behrend



65. Geburtstag
an Peter Kausch



70. Geburtstag
an Winfried Heße

// Fotos: UV

SAVE THE DATE

Termine

18.03.2019, 18:00 – 19:30 UHR

Cyberangriffe – Eine reale Gefahr
auch für unsere Unternehmen
Hotel Schloss Neustadt-Glewe, Schloßfreiheit 1,
19306 Neustadt-Glewe

18.

21.03.2019, 09:00 – 11:00 UHR

Arbeitskreis Digitalisierung & Personalwesen:
Erfahrungsaustausch unter Datenschutzbeauftrag-
ten, Ingenieurbüro Möller, Langer Steinschlag 7,
23936 Grevesmühlen

21.

02.04.2019, 18:00 – 20:00 UHR

BierdeckelDIALOG: Teilhabechancengesetz
& (Fach-)Hilfskräftemangel
Gourmetfabrik UG, Werderstraße 74b,
19055 Schwerin

02.

04.04.2019, 09:00 – 12:00 UHR

Arbeitskreis Digitalisierung: Recruiting 4.0
Volker Rumstich Transport GmbH,
Ziegendorfer Chaussee 84, 19370 Parchim

04.

04.04.2019, BEGINN: 19:00 UHR

12min.me in Wismar
Gewölbekeller »TiTa« Steigenberger Hotel Stadt
Hamburg, Am Markt 24, 23966 Wismar

04.

05.04.2019, 09:00 – 11:30 UHR

Unternehmerfrühstück: 800 Jahre Schönberg
Volkskundemuseum Schönberg,
Am Markt 1, 23923 Schönberg

05.

10.04.2019, 14:00 – 16:00 UHR

1. Business-Speed-Dating Schwerin: Wir brechen
das Eis zwischen den Generationen Mueßer Hof,
Zum Reppin 4, 19063 Schwerin

10.

29.04.2019, 17:00 – 19:30 UHR

Unternehmerabend & Besichtigung DeLaval
DeLaval Services GmbH, Neu Galliner Ring 6,
19258 Gallin (Businesspark A 24)

29.

20.05.2019, 18:00 – 19:30 UHR

5. UV-Business-Speed-Dating LWL-PCH
Kunsthaus Basthorst, Schlossstraße 11, 19089
Crivitz OT Basthorst

20.

23.05.2019, 17:00 – 19:30 UHR

Mitgliederversammlung / Gesamtverband
Seehotel Großherzog von Mecklenburg,
Ostseeallee 1, 23946 Boltenhagen

23.

13.06.2019, 14:30 – 17:00 UHR

Azubi & Absolventen Speed-Dating
JOBSTARTER plus Projekt »ask for change II«
Mensa der Hochschule, Philipp-Müller Straße 14,
23966 Wismar

13.

Veranstaltungen



UV-UNTERNEHMERTAG

»Internationales Geschäft – ein Traum(a) für KMU in Mecklenburg-Vorpommern?«

25. April 2019 // Neptun-Hotel in Rostock Warnemünde

Während große Unternehmen über Ressourcen verfügen, um Potentiale und Kompetenzen der Arbeit im internationalen Markt für sich zu nutzen, sieht das bei kleinen und mittelständischen Unternehmen oft ganz anders aus. Sie brauchen Unterstützung und Gelegenheiten, sich schrittweise den Möglichkeiten der internationalen Märkte und potenziellen Geschäftspartnern zu nähern. Der diesjährige Hanse Kongress im Rahmen des

Internationalen Hansetages in Rostock bot bereits vielfältige Aktivitäten und Informationsangebote zum Thema Internationalisierung. Auf dem UV-Unternehmertag werden erste Ergebnisse und Kontakte, die aus dem Hanse Kongress entstanden sind, präsentiert und neue Ideen und Möglichkeiten vorgestellt. Startschuss für eine Cluster-Initiative, die gemeinsames Handeln im Bereich Internationalisierung fördert.

Anmeldungen über: 0381 2425 8-0 // Einladungen werden Ihnen zugesandt.



OSTDEUTSCHES WIRTSCHAFTSFORUM 2019

20. und 21. Mai 2019 // Bad Saarow

Das OWF.Zukunft versteht sich als das Zukunftstreffen beziehungsweise als eine Art »Davos des Ostens«. In Bad Saarow trifft sich die Elite aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft der neuen Bundesländer und Berlins. ZEITENWENDE ist das Thema des diesjährigen OWF. ZUKUNFT. Der Fall der Mauer jährt sich 2019 zum 30. Mal. Die Wende, die die neuen Bundesländer und ein vereintes Berlin entstehen ließen, ist vollzogen. Der Angleichungsprozess zwischen Ost und West stagniert seit Jahren. Indes wirken Megatrends, die nach 30 Jahren

deutsche Einheit die neuen Bundesländer, ebenso wie ganz Deutschland vor neue Herausforderungen stellen.

- Die digitale Transformation greift in alle Bereiche des Lebens ein.
- Die Weltwirtschaft verliert ihre bewährten multilateralen Spielregeln.
- Die Klimaveränderung verschiebt Prioritäten.

Hier liegen auch die Chancen für die ostdeutsche Wirtschaft, einen Vorsprung zu erzielen.

Die Teilnahme am Ostdeutschen Wirtschaftsforum 2019 ist kostenlos, erfolgt allerdings nur auf persönliche Einladung. Sie können sich aber gern als Interessent vormerken lassen: <https://wirtschaft-markt.de/2019/01/15/owf-anmeldung/>

8. UV-BUSINESS CHALLENGE 2019

25. Mai 2019 // Golfanlage Warnemünde // 11.00 Uhr bis 20.00 Uhr

Bereits zum 8. Mal bitten die regionalen Unternehmensverbände Mecklenburg-Vorpommern in Zusammenarbeit mit der Interessengemeinschaft der Unternehmensverbände Ostdeutschland und Berlin zum sportlichen Golfen ein. Das Turnier findet für aktive Golfer auf der Golfanlage in Warnemünde statt. Für Golfinteressierte ohne Platzreife bieten wir einen

Schnupperkurs an. Für Nichtgolfer, z.B. mitreisende Partner oder Begleitpersonen, gibt es die Möglichkeit, den Tag mit diversen Aktivitäten über das Partner-Hotel Neptun sportlich und/oder entspannend zu gestalten.

Weitere Informationen zum Tagesprogramm über UV Rostock-Mittleres Mecklenburg unter: 0381 2425 8-0.

HERAUSGEBER Unternehmensverband Norddeutschland Mecklenburg-Schwerin e.V. Gutenbergstraße 1 Redaktionsleitung Pamela Buggenhagen 19061 Schwerin Tel. 0385- 569333 Fax 0385- 568501 E-Mail. mecklenburg@uv-mv.de	GESAMTHERSTELLUNG DREILAUT Graf-Schack-Allee 8, 19053 Schwerin Tel. 0385- 48473400 Fax 0385- 48473409 www.dreilaut.de ANZEIGEN Sandy Völzer Tel. 0385- 48473400 E-Mail. anzeigen@dreilaut.de	FOTOS Konjunkturbericht Jahresbeginn 2019 der Industrie- und Handelskammer zu Schwerin, Kurzstudie – Finanzierung im Mittelstand (MBMV), Hanna Bachmann, hepster, Schweriner Elektro Installation GmbH, MV Werften, WINGS GmbH, Sparkasse Parchim-Lübz, Andreas Borsch, Verbund Deutscher Honorarberater, Pamela Buggenhagen, Klaus Riedel, Carolin Hegewald, Julia Jenzen, Textil-Service Mecklenburg GmbH, Ing.büro Möller, Hochschule Wismar, Stefanie Pentz, Rene Krüger, Global Notes	Hagenow, Christian Linke, Ulrike Mix, Anja Graeff SATZ U. GESTALTUNG Laura Lunkenheimer Tel. 0385- 48473407 E-Mail. ll@dreilaut.de DRUCK WIRmachenDRUCK
--	---	--	--

– Anzeige –

Fortbildungsakademie der Wirtschaft gGmbH



Berufsbegleitende Fortbildungen mit IHK- Abschluss

Geprüfte/r Wirtschaftsfachwirt/in

Ort: **23966 Wismar, Am Westhafen 1**

Nächster Start: **06. April 2019**

Anmeldung sofort erbeten per e-mail an Frau Büttner

Ausbildung der Ausbilder gem. AEVO

Anmeldung ist laufend möglich, nächster Start: 04. Mai 2019

Akademie Rostock, Außenstelle Wismar

Ansprechpartnerin: **Petra Büttner, Tel. 03841-227329015**

petra.buettner@faw.de www.faw.de

ENERGIE: NUTZEN STATT VERSCHWENDEN

Nächster
**MVeffizient-Stammtisch:
„Intelligente Beleuchtungssysteme“**
28.03.2019, 09.00 - 11.00 Uhr
Kundencenter Stadtwerke Wismar,
Ladestraße 1a, 23970 Wismar

Melden Sie sich
gleich an:
www.mv-effizient.de



MVeffizient
Weniger ist mehr

Das geht! Und wir zeigen Ihnen wie. Kostenlos und neutral!

Energie sparen, Kosten senken, Klima schützen

Im Schnitt lassen sich in jedem Unternehmen 30 % der Kosten für Wärme, Kälte und Strom sparen. Um dieses Potenzial zu heben, informieren unsere Ingenieure Sie in Vor-Ort-Gesprächen direkt über mögliche Maßnahmen sowie Fördermöglichkeiten in Ihrem Unternehmen und stellen Kontakte zu Energie- und Fördermittelberatern her – kostenlos und neutral.

Voraussetzung ist, dass Ihr Unternehmen in den Branchen Tourismus, Ernährung und Gesundheit tätig und in Mecklenburg-Vorpommern ansässig ist.

Vereinbaren Sie jetzt einen Termin: 0385-3031640 oder info@mv-effizient.de.



Eine Kampagne der:



Gefördert durch:



Im Auftrag von:

